



2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
------	-------------	------	------	------	------	------



Aufgaben- und Finanzplan 2018 – 2021

Beschluss des Stadtrats vom 13. September 2017

Herausgeberin

Stadt Zürich
Stadtrat
Postfach, 8022 Zürich

Tel. 044 412 31 01

www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen/integrierter_aufgaben-undfinanzplaniafp

September, 2017

Auflage

195 Exemplare, gedruckt auf PhoeniXmotion Xantur, naturweiss
(100 % Recyclingpapier)

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
1.1	Zahlenüberblick	3
1.2	Kommentar	4
2	Gesamtsicht	9
2.1	Finanzentwicklung	10
2.2	Steuerentwicklung	11
2.3	Stellenentwicklung	12
3	Aufgaben- und Finanzplan der Departemente und Dienstabteilungen	13
3.1	10 Behörden und Gesamtverwaltung	14
3.2	15 Präsidialdepartement	15
3.3	20 Finanzdepartement	17
3.4	25 Sicherheitsdepartement	19
3.5	30 Gesundheits- und Umweltdepartement	21
3.6	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	23
3.7	40 Hochbaudepartement	25
3.8	45 Departement der Industriellen Betriebe	26
3.9	50 Schul- und Sportdepartement	28
3.10	55 Sozialdepartement	30

1 Einleitung



		RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Laufende Rechnung	Aufwand	9'259.6	8'780.7	8'822.0	8'917.6	8'924.9	9'031.6
	Ertrag	-9'548.0	-8'753.4	-8'780.7	-8'780.7	-8'816.1	-8'909.4
	Saldo (+ = Aufwandsüberschuss / - = Ertragsüberschuss)	-288.4	27.3	41.3	136.9	108.8	122.2
	Steuern	-2'955.4	-2'870.8	-2'970.9	-2'960.9	-2'990.9	-3'020.9
Investitionsrechnung	Verwaltungsvermögen						
	Ausgaben	923.0	1'286.2	1'229.4	1'281.7	1'387.4	1'450.9
	Einnahmen	-103.7	-202.0	-207.3	-127.6	-148.0	-140.6
	Nettoinvestitionen	819.3	1'084.3	1'022.0	1'154.2	1'239.4	1'310.3
	Finanzvermögen						
	Ausgaben	88.7		0.0			
	Einnahmen	-57.0		0.0			
Saldo (+ = Zuwachs Sachwertanlagen / - = Verminderung Sachwertanlagen)	31.7		0.0				
Geldflussrechnung	Umsatzbereich	499.6	588.6	650.9	576.5	620.5	631.1
	Investitionsbereich	-868.7	-1'120.7	-1'063.0	-1'201.2	-1'286.4	-1'357.3
	Finanzierungsüberschuss (+) Finanzierungsfehlbetrag (-)	-369.1	-532.1	-412.1	-624.7	-666.0	-726.2
	Finanzierungsbereich	-496.5	275.0	450.0	625.0	685.0	675.0
	Veränderung Flüssige Mittel	-865.7	-257.1	37.9	0.3	19.0	-51.2
	Endbestand Flüssige Mittel	454.3	197.1	255.0	255.4	274.4	223.2
Bestandesrechnung	Finanzvermögen	4'910.9	4'703.8	4'791.6	4'842.0	4'911.0	4'909.8
	Verwaltungsvermögen	7'874.1	8'357.0	8'791.2	9'357.3	10'001.2	10'698.8
	Spezialfinanzierung	196.3	133.4	68.0	0.0	0.0	0.0
	Bilanzfehlbetrag						
	Aktiven	12'981.2	13'194.2	13'650.8	14'199.3	14'912.2	15'608.6
	Fremdkapital	8'527.5	8'742.0	9'133.3	9'695.0	10'378.8	11'042.0
	Spezialfinanzierung	3'435.4	3'461.2	3'567.9	3'691.5	3'829.5	3'984.8
	Eigenkapital	1'018.3	991.0	949.6	812.7	703.9	581.8
Passiven	12'981.2	13'194.2	13'650.8	14'199.3	14'912.2	15'608.6	
Kennzahlen	Steuerfuss	119%	119%	119%	119%	119%	119%
	Stellenwerte	20'871.2	21'458.7	21'569.3	21'778.2	22'020.3	22'126.6
	Selbstfinanzierungsgrad	120.1%	61.3%	71.0%	56.1%	50.3%	48.4%

Aufgaben- und Finanzplan der Stadt Zürich

Der Aufgaben- und Finanzplan (AFP) dient dem Stadtrat als mittelfristiges Planungs- und Steuerungsinstrument. Die Daten wurden in verschiedenen Planungsschritten von den Departementen und Dienstabteilungen erhoben. Die Konsolidierung und Analyse der Daten erfolgt durch die Finanzverwaltung der Stadt Zürich und bezüglich der Stellenwerte durch Human Resources Management Stadt Zürich.

Der AFP zeigt, analog dem Detailbudget und der Jahresrechnung, die Werte nach Departementen gegliedert. Der AFP wird gleichzeitig mit dem Budget publiziert. Das im AFP abgebildete Budgetjahr (aktuell das Jahr 2018) entspricht dem Detailbudget. Im AFP werden drei weitere Planjahre abgebildet. Die Plangenaugigkeit nimmt mit zunehmendem Planungshorizont ab.

Der AFP wurde vom Stadtrat am 13. September 2017 verabschiedet. Er wird dem Gemeinderat zeitgleich mit dem Budget zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Ausgangslage

Die **Jahresrechnung 2016** schloss dank ausserordentlich hohen Steuereinnahmen und Sondereffekten mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von 288,4 Millionen Franken ab. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Ertragsüberschuss auf 1'018,3 Millionen Franken (inkl. Gewinn aus Neubewertung Liegenschaften des FV von 53,0 Millionen Franken). Im Verwaltungsvermögen resultierten Nettoinvestitionen von 819,3 Millionen Franken.

Das vom Gemeinderat verabschiedete **Budget 2017** sieht einen Aufwandüberschuss von 27,3 Millionen Franken vor. Das Eigenkapital würde sich damit auf 991,0 Millionen Franken reduzieren. Es sind Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 1'084,3 Millionen Franken geplant. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Budgets und des AFP wird mit einem ausgeglichenen Rechnungsergebnis gerechnet. Das Eigenkapital dürfte demnach unverändert bleiben.

Die Stadt Zürich verfügt damit Ende 2017 dank dem aussergewöhnlich guten Rechnungsjahr 2016 über eine solide finanzielle Basis und damit eine gute Grundlage, die zukünftigen Herausforderungen anzugehen.

Einflussfaktoren finanzielle Entwicklung

Für die kommenden Jahre sind nach wie vor finanzielle Lücken absehbar, die rechtzeitig adressiert werden müssen. Neben wachstumsbezogenen Kostentreibern werden die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform (SV17) durch den Kanton Zürich und die Leistungsüberprüfung 2016 des Kantons (Lü16) voraussichtlich markante Auswirkungen auf die Finanzen der Stadt Zürich haben. Nachfolgend sind die Gründe für die sich abzeichnende finanzielle Lücke aufgelistet:

Prognostiziertes Ausgabenwachstum

- Wachsende Stadt: Die sich aus dem Bevölkerungswachstum mit Anforderungen an die Infrastrukturen und kommunalen Leistungen für Jung und Alt ergebenden Kosten sind eine grosse Herausforderung für den städtischen Finanzhaushalt.
- Konsequenzen politischer Entscheide: Zum Beispiel das Projekt zur Einführung von Tagesstrukturen im Schulamt oder auch Investitionen der Vergangenheit mit entsprechendem Abschreibungs- und Zinsbedarf führen zu substantiellen Mehrausgaben.

Prognostizierte Einnahmenausfälle

- Konsequenzen übergeordneter Politikentscheide – SV17: Nachdem die Vorlage zur USR III am 12. Februar 2017 gesamtschweizerisch verworfen wurde, hat der Bundesrat nach Konsultation von Politik und Wirtschaft Anfang Juni 2017 die angepassten Eckwerte für die neue SV17 beschlossen. Wie der Kanton Zürich die Vorlage umzusetzen gedenkt, ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Budgets und des AFP noch nicht bekannt. Nach wie vor ist davon auszugehen, dass die Stadt Zürich aufgrund des hohen Anteils an juristischen Personen stark von der Vorlage betroffen sein wird. Die Auswirkungen der SV17 sind mit grossen politischen und terminlichen Unsicherheiten behaftet und konnten in der vorliegenden Planung noch nicht berücksichtigt werden.

- Konsequenzen übergeordneter Politikentscheide – Lü16: Weiter rechnet der Stadtrat mit Einnahmenausfällen aufgrund der Lü16 in der Grössenordnung von 50 Millionen Franken. Die Massnahmen aus der Lü16 fliessen in die Planung ein, sobald sie vom Kanton beschlossen und ihre Auswirkungen auf die städtischen Finanzen quantifizierbar sind. Entsprechend wurden die Folgen der bekannten Massnahmen in den aktuellen AFP aufgenommen.
- Wegfall von positiven Sondereffekten, die in den vergangenen Jahren eine ausgeglichene Rechnung erwirkten: Über die letzten Jahre ergaben sich Sondereffekte aufgrund der Auflösung der Schwankungsreserve und aufgrund von Kursgewinnen der Aktien der Flughafen Zürich AG, der Auflösung von Versicherungsreserven sowie einmaligen Steuereinnahmen (Quellensteuern und Nachsteuern).

Die künftige Höhe des Eigenkapitals wird durch die geplante Änderung des Gemeindegesetzes aufgrund neuer Bewertungsvorschriften insbesondere im Verwaltungsvermögen voraussichtlich massgeblich beeinflusst. Der Gemeinderat wird Anfang 2018 darüber entscheiden, ob per 1. Januar 2019 eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens zu erfolgen hat oder nicht. Erfolgt eine Neubewertung, wird die Laufende Rechnung aufgrund der höheren Anschaffungswerte der jeweiligen Güter belastet. Verzichtet der Gemeinderat, wie vom Stadtrat beantragt, auf eine Neubewertung, wird die Laufende Rechnung entlastet. Die neue Rechnungslegung bleibt aus den genannten Gründen im vorliegenden AFP noch unberücksichtigt. Die neuen Rechnungslegungsvorschriften (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 bzw. HRM2) gelangen erstmals im nächsten Jahr mit dem AFP 2019 bis 2022 zur Anwendung.

Laufende Rechnung

Übersicht Laufende Rechnung:

	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Aufwand	9 259.6	8 780.7	8 822.0	8 917.6	8 924.9	9 031.6
Ertrag	- 9 548.0	- 8 753.4	- 8 780.7	- 8 780.7	- 8 816.1	- 8 909.4
Saldo (+ = Aufwandüberschuss/ - = Ertragsüberschuss)	- 288.4	27.3	41.3	136.9	108.8	122.2

Für das Jahr 2018 wird mit einem Aufwandüberschuss von 41,3 Millionen Franken gerechnet. Der Aufwand steigt gegenüber dem Budget des Vorjahrs um 41,4 Millionen Franken, während der Ertrag gegenüber dem Budget des Vorjahrs um 27,3 Millionen Franken ansteigt, was eine Verschlechterung des Budgetsaldos gegenüber dem Vorjahr um 14,0 Millionen Franken bewirkt. In den Planjahren 2019 bis 2021 steigt der Aufwand vor allem im Schul- und Sozialbereich an. Die Steuereinnahmen können trotz rekordhohen Grundstückgewinnsteuereinnahmen voraussichtlich nicht mit dem Wachstum Schritt halten, was zu steigenden Aufwandüberschüssen führt. Die Steuern der natürlichen Personen steigen in der Planperiode leicht an. Die Steuereinnahmen der juristischen Personen sind mit grossen Unsicherheiten behaftet. Es wird in den Planjahren von einem konstanten Wert basierend auf dem Rechnungsjahr 2016 ausgegangen. Die Grundstückgewinnsteuern verharren in der Planperiode auf hohem Niveau. Nach einmalig hohen Einnahmen im Rechnungsjahr 2016 wird bei den Quellen- und Nachsteuern mit einem leichten Rückgang gegenüber dem Rekordjahr gerechnet.

Die steigende Steuerkraft der Stadt Zürich im Verhältnis zum kantonalen Mittel hat zur Folge, dass ein Teil der Mehreinnahmen bei den Steuern über die Ressourcenabschöpfung abgeführt wird. Aufgrund der ausserordentlich hohen Steuereinnahmen 2016 und der damit verbundenen zeitverschobenen höheren Ressourcenabschöpfung im Rechnungsjahr 2018, wurden im Rechnungsjahr 2016 erstmals Rückstellungen auf der Ressourcenabschöpfung gebildet. Die Rückstellungen werden jeweils mit der Jahresrechnung angepasst. Für das Budget 2018 und die Planjahre 2019 bis 2021 wurde die Ressourcenabschöpfung periodengerecht bemessen. Die Abschöpfung wurde basierend auf den Steuereinnahmen im jeweiligen Rechnungsjahr gerechnet. Die zeitliche Verschiebung von zwei Jahren entfällt damit.

In den Jahren 2016 und 2017 wurden die Matrizen für die Lohnsteuerung aufgrund der erwarteten finanziellen Entwicklung der Stadt Zürich und den finanzpolitischen Zielsetzungen einer ausgeglichenen Rechnung und eines gesicherten Eigenkapitals gekürzt mit einem Faktor 0,5 angewandt. Dies führte zu einer entsprechend geringeren Lohnentwicklung beim städtischen Personal. Trotz einem nach wie vor herausfordernden finanziellen Umfeld soll insbesondere aufgrund der guten Leistungen des Personals, ein Teil dieser Ausfälle durch einen um 1,0 Punkte erhöhten Faktor für die Lohnmassnahmen 2018 kompensiert werden. Dies auch vor dem Hintergrund des aussergewöhnlich guten Rechnungsabschlusses 2016. Mit einem Faktor 1,5 kann auch dem Umstand Rechnung getragen werden, dass die Mitarbeitendenbefragung 2017 im Bereich der Entlohnung Verbesserungspotenzial aufzeigt. Ab 2019 kommt der Faktor 1,0 zur Anwendung.

Die übrigen im AFP dargestellten Aufwand- und Ertragspositionen entwickeln sich in der Planperiode konstant und weisen keine grossen Verwerfungen auf.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung des Rechnungsergebnisses und des Eigenkapitals:



Investitionsrechnung

Übersicht Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen:

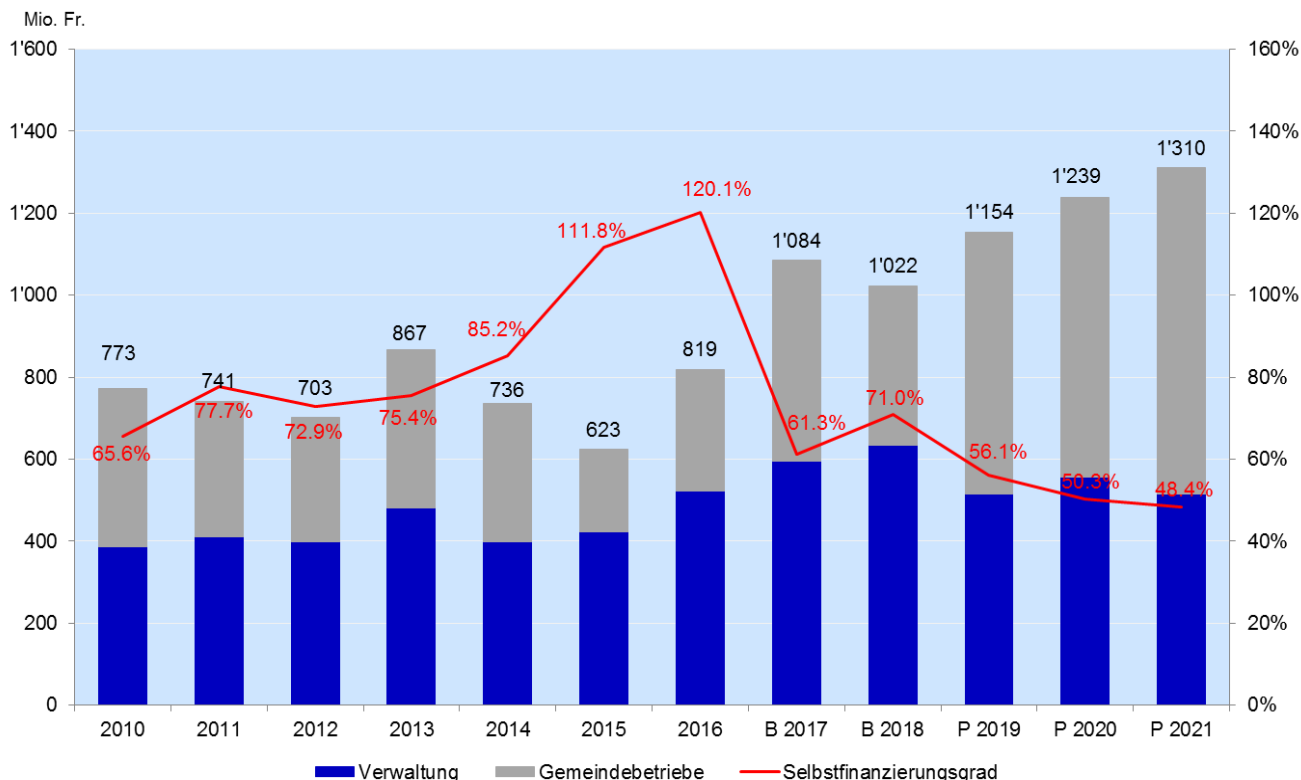
	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Ausgaben	923.0	1 286.2	1 229.4	1 281.7	1 387.4	1 450.9
Einnahmen	- 103.7	- 202.0	- 207.3	- 127.6	- 148.0	- 140.6
Nettoinvestition	819.3	1 084.3	1 022.0	1 154.2	1 239.4	1 310.3
Selbstfinanzierungsgrad	120.1%	61.3%	71.0%	56.1%	50.3%	48.4%

Die geplanten Nettoinvestitionen verharren im Budget 2018 und in den folgenden Planjahren auf teilweise weit über einer Milliarde Franken, wobei ein erheblicher Teil dieser Investitionen auf Gemeindebetriebe zurückzuführen ist. Die Nettoinvestitionen von 1'022,0 Millionen Franken sinken gegenüber dem Budget 2017 um 62,3 Millionen Franken.

Dank tiefen Zinsen wirken sich die hohen Investitionen beim Zinsaufwand zurzeit zwar nur beschränkt aus, die langfristige Verschuldung der Stadt Zürich steigt jedoch aufgrund des tiefen Selbstfinanzierungsgrads an.

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Budget 2018 mit 71,0 % über dem Wert des Vorjahres (61,3 %). Er liegt damit knapp innerhalb des allgemein empfohlenen Soll-Werts von mindestens 60 bis 70 Prozent. Das bedeutet, dass ein grosser Teil der geplanten Investitionen über fremde Mittel finanziert werden muss, was zu einem Anstieg des langfristigen Fremdkapitals und einer entsprechenden Zinsbelastung führt. In der Planung gilt es auch, den Unterhalt der Infrastruktur sowie die betrieblichen Folgekosten zu berücksichtigen. Ein massgeblicher Teil der Investitionen entfällt auf die Gemeindebetriebe (ewz, WVZ etc.).

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Investitionen und des Selbstfinanzierungsgrads:



Geldflussrechnung und Bestandesrechnung

Entwicklung Eigenkapital:

	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Eigenkapital	1 018.3	991.0	949.6	812.7	703.9	581.8

Das Eigenkapital wird um den budgetierten Aufwandüberschuss 2018 von 41,3 Millionen Franken verringert und beträgt Ende 2018 rechnerisch 949,6 Millionen Franken. In den weiteren Planjahren verringert sich das Eigenkapital weiter um die geplanten Aufwandüberschüsse auf einen Wert von 581,8 Millionen Franken per Ende 2021.

Die Nettoschuld (Fremdkapital zuzüglich Netto-Schulden gegenüber Spezialfonds abzüglich Finanzvermögen) wird rechnerisch gegenüber 2017 um den Finanzierungsfehlbetrag 2018 von 296,7 Millionen Franken auf neu 4'367,8 Millionen Franken ansteigen. Dies ist auf die im Jahr 2018 geplanten Investitionen zurückzuführen, die teilweise mit Fremdkapital finanziert werden müssen.

Ausblick

Zürich ist heute eine attraktive, dynamische und wachsende Stadt mit einer für Menschen und Unternehmen hohen Lebens- und Standortqualität. Erfolgsfaktoren sind unter anderem die hochstehende und gut unterhaltene Infrastruktur, gute Dienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen, eine hohe Umweltqualität sowie eine offene und tolerante Gesellschaft. Der Stadtrat ist überzeugt, dass für den künftigen Erfolg Zürichs der Erhalt dieser Eigenschaften unabdingbar ist.

Das erfreuliche Rechnungsergebnis 2016 und die solide Eigenkapitalbasis schaffen den erforderlichen Spielraum für eine mittelfristig stabile und verlässliche Finanzpolitik zur Sicherstellung der Aufgabenerfüllung.

In den letzten Jahren konnten mehrheitlich ausgeglichene Rechnungsergebnisse erzielt werden. Diese fielen gegenüber dem AFP stets besser aus, so dass das Eigenkapital erhalten werden konnte. Zurückzuführen ist dies auf die vom Stadtrat gezielt beschlossenen Massnahmen zur Ergebnisverbesserung, das Kostenbewusstsein in der Verwaltung, aber auch auf die steigenden Steuererträge sowie Sondereffekte.

Anspruchsvolle Ausgangslage

Die Finanzierung der städtischen Leistungen für die kommenden Jahre ist anspruchsvoll: Die weiterhin wachsende Stadt erfordert eine Erhöhung des Leistungsvolumens, der Investitionsbedarf zum Erhalt der Attraktivität Zürichs bleibt hoch und die in der Gemeindeordnung verankerten Ziele erfordern ein starkes Engagement. Dazu kommt, dass die übergeordneten Staatsebenen die Rahmenbedingungen verändern und neue Lasten auf die Stadt übertragen (u.a. Lü16, SV17).

Rechnet man die Sondereffekte ab, ergab sich in den letzten Jahren zwischen wachsenden Kosten und wachsenden Erträgen eine Lücke, welche sich auch in den nächsten Jahren abzeichnet. Werden Lü16 und SV17 wie geplant umgesetzt, vergrössert sich diese Lücke für die Stadt erheblich.

Zielsetzungen

Der Stadtrat will die finanzpolitischen Herausforderungen weiterhin proaktiv und langfristig angehen. Will die Stadt ihren finanziellen Handlungsspielraum erhalten, ist darum neben der Milderung weiterer Belastungen weiterhin eine hohe Ausgabendisziplin notwendig. Erschwert wird die Aufgabe aufwandseitig dadurch, dass zahlreiche Möglichkeiten zur Senkung des Aufwandes schon ausgeschöpft sind und neue Massnahmen stärkere Einschnitte ins Leistungsniveau bedeuten. Auf der Einnahmeseite bleiben die Steuereinnahmen stets unsicher und für die kommenden Jahre sind keine Sondereffekte im bisherigen Ausmass zu erwarten.

Der Stadtrat lässt sich bezüglich seiner Finanzpolitik von folgenden Zielsetzungen leiten:

- Die Finanzpolitik trägt zu attraktiven Rahmenbedingungen für Bevölkerung und Wirtschaft bei und hilft, die städtischen Dienstleistungen und Investitionen zu sichern.
- Das Rechnungsergebnis der Stadt Zürich ist ohne Sondereffekte mittelfristig ausgeglichen zu gestalten.
- Die Stadt Zürich verfügt über ein angemessenes Eigenkapital, um politisch handlungsfähig zu sein. Ein Bilanzfehlbetrag ist zu vermeiden.
- Neue Investitionen werden zu einem hohen Teil aus eigenen Mitteln finanziert (geringe Neuverschuldung).
- Die Steuerpolitik der Stadt Zürich orientiert sich an Konstanz und Berechenbarkeit. Die Höhe des Steuerfusses orientiert sich an den Aufgaben, der Standortattraktivität und den genannten Zielsetzungen.

Technische Hinweise

Wo nichts anderes erwähnt ist, beziehen sich die Werte auf 1 000 000 Franken.

Geringfügige Differenzen in Tabellen können sich aus Rundungen ergeben.

Entsprechend der SAP-Terminologie sind Ertrags- (Kontengruppe 4) und Einnahmenpositionen (Kontengruppe 6 und 8) mit « - » dargestellt.

Bezugsquelle

Im Internet ist der AFP unter folgendem Link verfügbar: www.stadt-zuerich.ch/fd

Gedruckte Exemplare können bei der Stadtkanzlei der Stadt Zürich, Drucksachen, Stadthaus, Postfach, 8022 Zürich bezogen werden.

2 Gesamtsicht



Laufende Rechnung - Artengliederung		RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Aufwand							
	30 Personalaufwand	2'744.1	2'789.0	2'848.6	2'894.0	2'945.9	2'980.3
	31 Sachaufwand	1'708.0	1'786.8	1'825.0	1'833.6	1'849.4	1'838.3
	32 Passivzinsen	152.7	138.5	135.0	128.9	135.5	139.5
	33 Abschreibungen	768.1	694.5	681.9	684.8	624.5	641.5
	34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	398.2	325.9	373.2	368.6	369.9	373.1
	35 Entschädigungen an Gemeinwesen	274.9	281.2	284.7	286.8	287.8	300.4
	36 Eigene Beiträge	1'577.6	1'622.0	1'518.5	1'553.2	1'564.2	1'584.0
	37 Durchlaufende Beiträge	223.1	30.1	16.1	10.2	10.1	10.1
	38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	522.4	122.5	146.2	159.3	174.2	184.6
	39 Interne Verrechnungen	890.5	989.9	992.7	998.3	963.4	979.7
	Total Aufwand	9'259.6	8'780.7	8'822.0	8'917.6	8'924.9	9'031.6
Ertrag							
	40 Steuern	-2'955.4	-2'870.8	-2'970.9	-2'960.9	-2'990.9	-3'020.9
	41 Regalien Konzessionen	-10.6	-10.3	-10.6	-12.5	-12.9	-13.4
	42 Vermögenserträge	-395.2	-364.3	-352.2	-344.4	-345.2	-342.2
	43 Entgelte	-3'042.9	-2'931.6	-3'043.5	-3'045.6	-3'082.0	-3'109.9
	44 Anteile und Beiträge ohne Zweckb.	-437.5	-429.0	-430.3	-433.1	-434.3	-434.3
	45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-37.7	-34.0	-31.1	-31.2	-31.4	-31.5
	46 Beiträge für eigene Rechnung	-996.9	-998.9	-900.5	-913.6	-908.4	-926.2
	47 Durchlaufende Beiträge	-223.1	-30.1	-16.1	-10.2	-10.1	-10.1
	48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-558.3	-94.3	-32.9	-30.9	-37.5	-41.1
	49 Interne Verrechnungen	-890.5	-989.9	-992.7	-998.3	-963.4	-979.7
	Total Ertrag	-9'548.0	-8'753.4	-8'780.7	-8'780.7	-8'816.1	-8'909.4
Ergebnis		-288.4	27.3	41.3	136.9	108.8	122.2

Laufende Rechnung - Gliederung Departemente		RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
	10 Behörden und Gesamtverwaltung	27.8	18.3	53.5	69.2	80.4	96.1
	15 Präsidialdepartement	141.6	150.8	153.1	156.8	150.2	155.9
	20 Finanzdepartement	-2'869.0	-2'723.8	-2'781.6	-2'772.7	-2'823.3	-2'867.1
	25 Sicherheitsdepartement	275.6	294.2	290.8	296.7	294.5	289.9
	30 Gesundheits- und Umweltsdepartement	147.9	153.9	159.5	154.4	150.8	153.3
	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	186.4	192.2	188.6	190.1	189.9	192.2
	40 Hochbaudepartement	-39.9	1.9	1.9	-2.2	-8.2	-8.5
	45 Departement der Industriellen Betriebe	30.0	33.3	36.3	57.8	50.5	43.9
	50 Schul- und Sportdepartement	943.3	1'000.0	1'016.5	1'053.2	1'088.5	1'124.7
	55 Sozialdepartement	867.9	906.4	922.7	933.7	935.5	941.9
	Ergebnis	-288.4	27.3	41.3	136.9	108.8	122.2

Investitionsrechnung VV Verwaltungsbereich - Artengliederung		RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
	5 Ausgaben	609.3	688.0	737.0	627.1	662.3	630.0
	6 Einnahmen	-86.1	-93.9	-102.7	-112.0	-105.7	-114.2
	Nettoinvestitionen	523.2	594.2	634.3	515.1	556.6	515.7

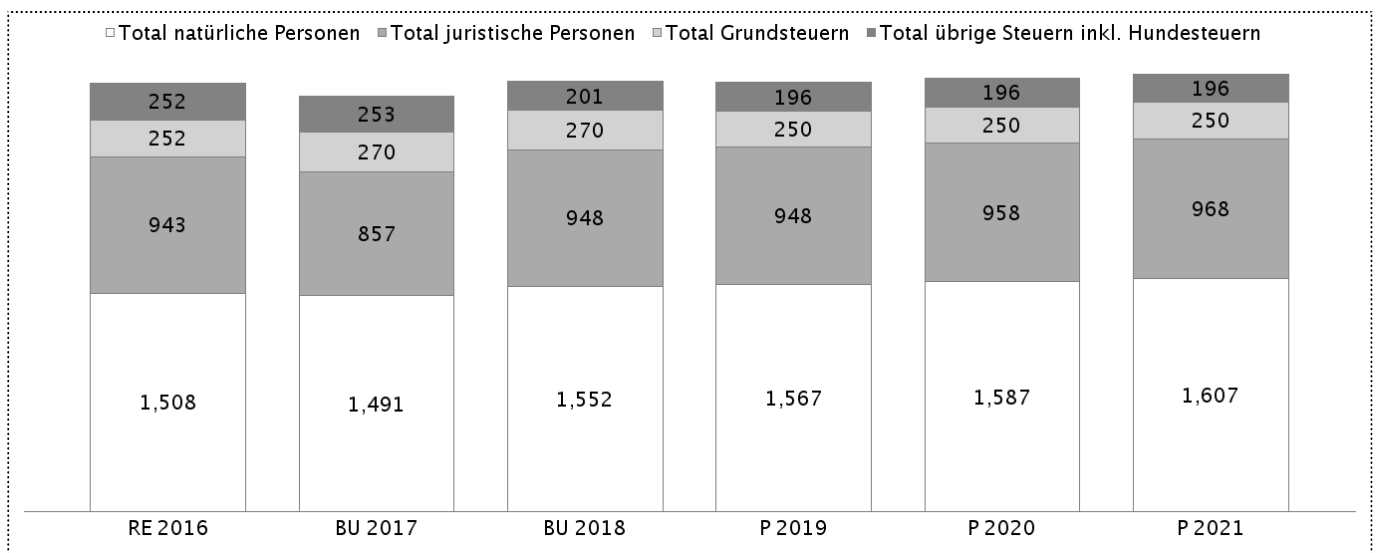
Investitionsrechnung VV Gemeindebetriebe - Artengliederung		RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
	5 Ausgaben	313.7	598.2	492.4	654.6	725.1	820.9
	6 Einnahmen	-17.6	-108.1	-104.7	-15.6	-42.3	-26.3
	Nettoinvestitionen	296.1	490.1	387.7	639.0	682.8	794.5

Ergebnis Nettoinvestitionen		819.3	1'084.3	1'022.0	1'154.2	1'239.4	1'310.3
------------------------------------	--	--------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------

Investitionsrechnung VV - Gliederung Departemente		RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
	15 Präsidialdepartement	6.3	4.2	8.2	14.0	14.0	17.9
	20 Finanzdepartement	237.5	144.7	128.1	172.0	195.1	209.7
	25 Sicherheitsdepartement	9.5	18.6	22.7	25.9	28.1	22.8
	30 Gesundheits- und Umweltsdepartement	50.5	78.2	74.5	74.6	97.7	63.9
	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	126.1	146.1	179.3	212.1	223.5	226.1
	40 Hochbaudepartement	172.4	315.6	353.7	248.0	246.0	246.0
	45 Departement der Industriellen Betriebe	215.8	375.3	253.4	404.9	433.4	522.7
	50 Schul- und Sportdepartement	1.1	1.5	2.2	2.6	1.6	1.2
	55 Sozialdepartement	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	Ergebnis	819.3	1'084.3	1'022.0	1'154.2	1'239.4	1'310.3



		RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Natürliche Personen	Laufendes Jahr	-1'175.7	-1'200.0	-1'230.0	-1'250.0	-1'270.0	-1'290.0
	Vorjahre	-255.5	-230.0	-250.0	-250.0	-250.0	-250.0
	Aktive Steuerauscheidungen	-100.6	-80.0	-95.0	-90.0	-90.0	-90.0
	Passive Steuerauscheidungen	20.3	15.0	20.0	20.0	20.0	20.0
	Total Steuerauscheidungen	-80.3	-65.0	-75.0	-70.0	-70.0	-70.0
	Pauschale Steueranrechnung	3.2	4.0	3.0	3.0	3.0	3.0
Total natürliche Personen	-1'508.4	-1'491.0	-1'552.0	-1'567.0	-1'587.0	-1'607.0	
Juristische Personen	Allgemeine Steuern laufendes Jahr	-776.5	-830.0	-860.0	-900.0	-910.0	-920.0
	Allgemeine Steuern Vorjahre	-207.1	-60.0	-120.0	-80.0	-80.0	-80.0
	Aktive Steuerauscheidungen	-26.7	-20.0	-20.0	-20.0	-20.0	-20.0
	Passive Steuerauscheidungen	65.8	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0
	Total Steuerauscheidungen	39.1	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0
	Pauschale Steueranrechnung	1.2	3.0	2.0	2.0	2.0	2.0
Total juristische Personen	-943.3	-857.0	-948.0	-948.0	-958.0	-968.0	
Grundsteuern	Grundstückgewinnsteuern	-251.6	-270.0	-270.0	-250.0	-250.0	-250.0
	Total Grundsteuern	-251.6	-270.0	-270.0	-250.0	-250.0	-250.0
Übrige Steuern	Personalsteuern	-7.3	-7.2	-7.3	-7.3	-7.3	-7.3
	Quellensteuern	-189.9	-225.0	-175.0	-175.0	-175.0	-175.0
	Nachsteuern	-54.0	-19.8	-17.7	-12.7	-12.7	-12.7
	Total übrige Steuern	-251.2	-252.0	-200.0	-195.0	-195.0	-195.0
Gesamttotal Steuereinnahmen	-2'954.4	-2'870.0	-2'970.0	-2'960.0	-2'990.0	-3'020.0	
Hundesteuern	-0.9	-0.8	-0.9	-0.9	-0.9	-0.9	
Gesamttotal Steuereinnahmen inkl. Hundesteuern	-2'955.4	-2'870.8	-2'970.9	-2'960.9	-2'990.9	-3'020.9	





Stellenplan	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
10 Behörden und Gesamtverwaltung	249.9	268.3	267.9	267.9	267.9	267.9
15 Präsidialdepartement	359.6	368.7	368.7	368.7	368.7	368.7
20 Finanzdepartement	898.9	933.1	942.4	942.4	942.4	942.4
25 Sicherheitsdepartement	2'652.8	2'703.0	2'706.0	2'707.0	2'707.0	2'707.0
30 Gesundheits- und Umweltdepartement	6'062.6	6'097.5	6'174.8	6'172.4	6'188.0	6'196.6
35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	1'589.6	1'657.3	1'654.8	1'656.8	1'658.8	1'660.8
40 Hochbaudepartement	621.0	635.9	648.2	657.3	663.3	664.3
45 Departement der Industriellen Betriebe	3'669.5	3'741.8	3'760.7	3'787.9	3'795.9	3'787.9
50 Schul- und Sportdepartement	3'248.1	3'535.0	3'524.8	3'692.7	3'903.2	4'006.8
55 Sozialdepartement	1'519.3	1'518.2	1'521.0	1'525.1	1'525.1	1'524.2
Ergebnis	20'871.2	21'458.7	21'569.3	21'778.2	22'020.3	22'126.6

Wichtigste Veränderungen im Stellenplan	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
3020 Pflegezentren der Stadt Zürich	33.9	13.2	13.0	5.9
3030 Stadtspital Waid	17.0	0.0	0.0	0.0
3035 Stadtspital Triemli	22.1	7.1	0.0	0.0
4020 Amt für Hochbauten	6.7	3.8	4.0	0.0
4040 Immobilien Stadt Zürich	5.0	5.2	3.0	1.0
4540 Verkehrsbetriebe	20.9	30.0	19.0	1.0
5010 Schulamt	-32.5	163.0	199.1	96.6
5063 Fachschule Viventa	15.2	0.0	0.0	0.0
5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe	9.3	7.4	-0.4	0.0
Übrige Veränderungen	12.9	-20.8	4.4	1.8
Total	110.5	208.9	242.1	106.3

Kommentar

3020 Pflegezentren der Stadt Zürich

2017-2018 +33.9 Stellenwerte (*pro rata) infolge Eröffnung mehrerer Pflegewohngruppen, Ausbau der Gerontopsychiatrie, Ausbau Ausbildungsstellen und erhöhtem Pflegebedarf

2018-2021 +32.2 Stellenwerte aufgrund der Eröffnung des Hauses B des Pflegezentrums Bombach sowie ein weiterer Aufbau von HF-Ausbildungsstellen und der Geriatrischen Rehabilitation

3030 Stadtspital Waid

2017-2018 +17.0 Stellenwerte zur Einhaltung der geltenden Arbeitszeitregeln, Ausbau ambulante Angebote sowie für die Umsetzung der Motion Bucher

2019-2021 keine Veränderungen

3035 Stadtspital Triemli

2017-2018 +22.1 Stellenwerte (*pro rata) aus Schaffung betreffend Umsetzung der Motion Bucher sowie Schaffungen um budgetiertes Wachstum zu erreichen

2019-2021 +7.1 Stellenwerte für diverse Bereiche zur Bewältigung erwarteter Leistungsentwicklung

4020 Amt für Hochbauten:

2017-2018 +6.7 Stellenwerte zur Bewältigung weiterer Aufgaben infolge Erhöhung Investitionsplafonds der Immobilien Stadt Zürich

2018-2021 +7.8 Stellenwerte infolge stufenweiser Erhöhung des Investitionsplafonds

4040 Immobilien Stadt Zürich

2017-2018 +5.0 Stellenwerte zur Bewältigung infolge des stetig grösseren Portfolio der Immobilien Stadt Zürich

2018-2021 +9.2 Stellenwerte aufgrund des wachsenden Portfolio in den nächsten Jahren

4540 Verkehrsbetriebe

2017-2018 +20.9 Stellenwerte infolge der Verlängerung Linie 8, Aufstockungen im Bereich der Infrastruktur, der Technik und des Betriebes

2018-2019 +30.0 Stellenwerte infolge Angebotsausbauten (Einhausung Schwamendingen, Baustelle Limmattalbahn)

2019-2021 +20.0 Stellenwerte aufgrund weiterer Angebotsausbauten durch Verlängerung Linie 2 + 15 und Umbau Depot Hard

5010 Schulamt

2017-2018 -32.5 Stellenwerte (*pro rata) erfolgen hauptsächlich im Bereich Betreuung (Anpassung an den effektiven Bedarf inklusive Wachstum) und aufgrund der Verschiebung von 21.5 Stellenwerten zur Fachschule Viventa. Andererseits wird es diverse Erhöhungen im Schul- und Verwaltungsbereich geben, hauptsächlich mit dem Schülerwachstum begründet

2018-2021 +458.7 Stellenwerte infolge Betreuungsausbau, Kommunalisierung von Schulleitungen/ Sekretariate und Ausbau der Förderangebote und einem Mehrbedarf an Therapeuten

5063 Fachschule Viventa

2017-2018 +15.2 Stellenwerte infolge Verschiebung von +21.5 Stellenwerten vom Schulamt zur Viventa und einer Reduktion von -6.3 Stellenwerten

2018-2021 keine Veränderung

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

2017-2018 +9.3 Stellenwerte infolge Anpassung im Geschäftsbereich Wohnen und Obdach sowie im Bereich Kinderbetreuung

2018-2021 +7.0 Stellenwerte infolge Veränderungen bei Wohnen und Obdach und der Übernahme des Motivationssemesters «JOB Plus»

3 Aufgaben- und Finanzplan der Departemente und Dienstabteilungen



Laufende Rechnung	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total Aufwand	58.5	50.7	88.4	107.9	123.4	143.4
Total Ertrag	-30.7	-32.4	-34.9	-38.7	-43.0	-47.3
Saldo	27.8	18.3	53.5	69.2	80.4	96.1

Investitionsrechnung VV	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Keine Daten vorhanden.						

Stellenplan	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total	249.9	268.3	267.9	267.9	267.9	267.9

Institutionen

- 1000 Gemeinde
- 1005 Gemeinderat
- 1007 Finanzkontrolle
- 1010 Beauftragte/r in Beschwerdesachen
- 1015 Stadtrat
- 1020 Stadtkanzlei
- 1025 Rechtskonsulent
- 1035 Datenschutzbeauftragte/r
- 1060 Gesamtverwaltung
- 1070 Betriebsämter
- 1080 Friedensrichterämter

Generelle Entwicklung

Die Entwicklung im Bereich Behörden und Gesamtverwaltung wird vor allem durch die Lohnmassnahmen bei der Gesamtverwaltung bestimmt. Im AFP sind die Lohnmassnahmen 2018 - 2021 sowie der wiederkehrende Effekt der Lohnmassnahmen in den jeweiligen Folgejahren eingestellt. Es wird dabei davon ausgegangen, dass der Faktor für die Lohnteuerung der Matrizen für 2018 von 0,5 auf 1,5 angepasst wird. Ab 2019 gilt dann wieder ein Faktor von 1,0. Im Weiteren wird angenommen, dass es in der Planperiode keine Teuerung gibt.

Laufende Rechnung

1060 Gesamtverwaltung
 Im Budget 2018 Wegfall des im Budget 2017 eingestellten Pauschalabzugs für nicht besetzte Stellen von 19,4 Millionen Franken sowie Wegfall von Einsparungen der Arbeitgeberbeiträge bei den Personalversicherungsbeiträgen von 2,9 Millionen Franken. Zusätzlich im Budget 2018 mit dem Faktor 1,5 und ab dem Planjahr 2019 mit dem Faktor 1,0 eingestellter Sammelkredit für Lohnmassnahmen (inklusive Sozialleistungen) und wiederkehrende Effekte der Lohnmassnahmen.

Investitionsrechnung

Es werden keine Investitionen geplant.

Stellenplan

Der Stellenplan im Bereich Behörden und Gesamtverwaltung bleibt konstant. Während bei den Betriebsämtern eine leichte Reduktion der Stellenwerte zu verzeichnen ist, wird beim Datenschutzbeauftragte/r aufgrund des steigenden Arbeitsaufwandes eine Erhöhung um 0.8 Stellenwerte geplant.



Laufende Rechnung	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total Aufwand	231.5	238.1	239.6	243.7	237.3	242.5
Total Ertrag	-89.9	-87.3	-86.5	-86.9	-87.1	-86.7
Saldo	141.6	150.8	153.1	156.8	150.2	155.9

Investitionsrechnung VV	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
5 Ausgaben	6.3	4.2	8.2	14.0	14.0	17.9
6 Einnahmen			0.0			
Ergebnis	6.3	4.2	8.2	14.0	14.0	17.9

Stellenplan	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total	359.6	368.7	368.7	368.7	368.7	368.7

Institutionen

1500 Präsidialdepartement Zentrale Verwaltung
 1501 Kultur
 1505 Stadtentwicklung
 1506 Fachstelle für Gleichstellung
 1520 Museum Rietberg
 1530 Bevölkerungsamt
 1560 Statistik Stadt Zürich
 1561 Projektstab Stadtrat im Präsidialdepartement
 1565 Stadtarchiv

Generelle Entwicklung

In der Planungsperiode erfolgen im Präsidialdepartement die Reorganisation des Personenmeldeamts im Bevölkerungsamt und die Umsetzung des städtischen Sprachförderkonzepts der Integrationsförderung in der Dienstabteilung Stadtentwicklung. Der Stadtratsbeschluss betreffend Reorganisation des Personenmeldeamts liegt vor (STRB 552/2017), der Gemeinderatsbeschluss zum Sprachförderkonzept wird ebenfalls 2017 erwartet (GR Nr. 2017/234).

In der Kultur wird die Entwicklung massgeblich von den Ausgaben bei den Kulturförderungsbeiträgen bestimmt als Folge der Umsetzung des Kulturleitbildes und von Ausgabenbeschlüssen.

In mehreren Dienstabteilungen werden IT-Projekte umgesetzt, dies im Zuge von Ablösungen von wichtigen Fachapplikationen oder im Zuge der Digitalisierung von städtischen oder departementalen Prozessen.

1500 Zentrale Verwaltung
 2018 werden die städtischen Zielsetzungen und Vorgaben in den Bereichen Records Management, elektronisches Personaldossier und städtischer Kreditorenworkflow umgesetzt.

1505 Stadtentwicklung
 Es werden verstärkt digitale Lösungen eingesetzt, z. B. für die Bevölkerungsbefragung.

1530 Bevölkerungsamt
 Durch anstehende Gesetzesänderungen müssen Applikationen und Schnittstellen angepasst werden. Zudem ist der weitere Ausbau von e-Government-Dienstleistungen geplant.

1560 Statistik Stadt Zürich
 In der Planungsperiode steht die Ablösung des Gebäude- und Wohnungsregisters an.

Laufende Rechnung

1500 PRD Zentrale Verwaltung
 Diverse IT Vorhaben (Records Management, elektronisches Personaldossier und städtischer Kreditorenworkflow) führen 2018 zu grösstenteils einmaligen Mehraufwendungen.

1501 Kultur
 Die Zunahmen der Kulturförderungsbeiträge stützen sich auf das Kulturleitbild und auf Rechtsgrundlagen. Die grössten Veränderungen stehen im Zusammenhang mit der Erweiterung des Zürcher Kunsthauses (Gemeindeabstimmung, GDE 25.11.2012), der Tonhalle (GDE 05.06.2016) und des Tanzhauses (GDE 21.05.2017).

1505 Stadtentwicklung
 Die Zunahmen der Beiträge ist hauptsächlich zurückzuführen auf die geplante Umsetzung des Sprachförderkonzepts durch die Integrationsförderung. Einerseits übernimmt STEZ ab 2019 Aufwendungen im Umfang von ca. 0,9 Millionen Franken die bis anhin beim SD angefallen sind, andererseits soll das Engagement in der Sprachförderung verstärkt werden (GR Nr. 2017/234).

1506 Zürcher Fachstelle für Gleichstellung
 Es liegen keine markanten Veränderungen vor.



1520 Museum Rietberg

Wegen dem deutlich schwieriger werdenden Umfeld wird erwartet, dass Sponsoring-Mittel nicht im bisherigen Umfang akquiriert werden können.

1530 Bevölkerungsamt

Das Bevölkerungsamt nutzt weiterhin die Möglichkeiten der Digitalisierung um Leistungen, bei zunehmendem Volumen und gleichbleibender Qualität, effizienter erbringen zu können. Im Planungszeitraum sinkt der Personalaufwand und, als Folge auslaufender Projekte, auch der IT-Aufwand.

1560 Statistik Stadt Zürich

Im Zeitraum 2018 bis 2020 steigt der IT-Aufwand wegen der Ablösung der aktuellen Version des Gebäude- und Wohnungsregisters Zürich (GWZ).

1561 Projektstab Stadtrat im Präsidialdepartement

Es liegen keine markanten Veränderungen vor.

1565 Stadtarchiv

Es liegen keine markanten Veränderungen vor.

Investitionsrechnung

1501 Kultur

Investitionen fallen ausschliesslich in der Kulturabteilung an. Die Vorlaufkosten und Investitionsbeiträge an die Einfache Gesellschaft Erweiterung Kunsthaus (EGKE) sowie an das Projekt Zürich im Landesmuseum werden wie im AFP 2017 – 2020 budgetiert weitergeführt.

1505 Stadtentwicklung

2018 ist eine Beteiligung von Fr. 250 000.– an der Erhöhung des Stiftungskapitals der BlueLion Stiftung geplant.

Stellenplan

Der Stellenplan des Departements bleibt konstant. Es gibt verschiedene Verschiebungen innerhalb der Stellenpläne der Dienstabteilungen.



Laufende Rechnung	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total Aufwand	1'517.9	1'262.5	1'285.1	1'287.8	1'203.2	1'207.0
Total Ertrag	-4'386.9	-3'986.2	-4'066.7	-4'060.5	-4'026.5	-4'074.1
Saldo	-2'869.0	-2'723.8	-2'781.6	-2'772.7	-2'823.3	-2'867.1

Investitionsrechnung VV	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
5 Ausgaben	243.6	146.5	129.4	173.8	197.0	215.4
6 Einnahmen	-6.1	-1.8	-1.3	-1.8	-1.9	-5.7
Ergebnis	237.5	144.7	128.1	172.0	195.1	209.7

Stellenplan	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total	898.9	933.1	942.4	942.4	942.4	942.4

Institutionen

- 2000 Finanzdepartement Zentrale Verwaltung
- 2015 Finanzverwaltung
- 2016 Kompetenzzentrum Risiko- und Versicherungsmanagement
- 2021 Liegenschaftenverwaltung
- 2022 Wohnliegenschaften
- 2023 Liegenschaften der ehemaligen Gasversorgung
- 2024 Baurechte des Finanzvermögens
- 2025 Restaurants
- 2026 Baulandreserven, Landreserven ausserhalb der Stadt
- 2027 Gewerbe-Immobilien
- 2028 Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- 2030 Baurechte gemeinnütziger Wohnungsbau
- 2031 Wohnsiedlungen
- 2032 Parkhäuser
- 2033 Einzelwohnliegenschaften im Verwaltungsvermögen
- 2040 Steueramt
- 2050 Human Resources Management
- 2051 Stadtweites Case Management am Arbeitsplatz
- 2052 Optimaler Berufseinstieg
- 2080 Organisation und Informatik

Generelle Entwicklung

Gesamthaft wird von einer moderaten Wirtschaftsentwicklung für die Planjahre ausgegangen. Eine Expertengruppe des Bundes erwartet einen markanten Anstieg des BIP von 1.4 im 2017 auf 1.9% im 2018. Über die gesamte Planungsperiode wird auch aufgrund der Bevölkerungszunahme mit stabilen, leicht ansteigenden Steuereinnahmen gerechnet.

Beim kantonalen Ressourcenausgleich wird mit etwas höheren Abgaben gerechnet, da die Steuerkraft der Stadt Zürich stärker angestiegen ist als der kantonale Durchschnitt (ohne Zürich).

Die Planjahre sind geprägt von der finanziellen Abbildung der genehmigten Grossprojekte. Zu erwähnen sind die Abschreibungen für das im 2016 voll ausbezahlte Dotationskapital von 165 Millionen Franken für die Kongresshausstiftung und die jährlichen Betriebsbeiträge oder die erste Tranche des 120 Millionen Franken Investitionsdarlehens an die ZSC Lions Arena Immobilien AG im Jahr 2020. In den Planjahren ist auch der Bau der Wohnsiedlungen Leutschenbach mit 145 Millionen Franken und weiteren Grosssiedlungen enthalten.

Die Umsetzung der genehmigten Strategien in den Bereichen IT, HR und Beschaffung führt zu einer Zunahme des Aufgabenportfolios im Finanzdepartement. Zusätzlich sind mengenmässige Erhöhungen von Geschäftsfällen (u.a. Vermietungen LVZ) festzustellen, die dazu beitragen, dass der Stellenplan gesamthaft etwas ansteigt.

Laufende Rechnung

2000 FD Zentrale Verwaltung

Gestützt auf die Gemeindeabstimmung vom 5. Juni 2016 über die neue Kongresshausstiftung Zürich wurde das Dotationskapital von 165 Millionen Franken im Jahr 2016 ausbezahlt. Die Abschreibungen werden in den Folgejahren die Laufende Rechnung des Departementssekretariats belasten. Das Budget 2018 ist deshalb um rund 10 Millionen Franken höher. Ab 2020 ist zudem der jährliche Betriebsbeitrag an die Kongresshaus-Stiftung von 2,9 Millionen Franken eingestellt. Die Rückzahlung des Darlehens an die MCH Group (Dienstleistungsunternehmen, Messen) wird im Jahr 2021 fällig. Der nicht abgeschriebene Teil von 3,8 Millionen Franken wird als Einnahme budgetiert.

2015 Finanzverwaltung

Gegenüber den Budgetwerten 2017 ist bis Ende Planperiode insgesamt mit einer Verschlechterung um rund 46,5 Millionen Franken zu rechnen. Hauptgründe sind der höhere Finanzausgleich von 44,1 Millionen Franken (v.a. höherer Ressourcenausgleich), höhere Passivzinsen von 5,9 Millionen Franken (wg. Anstieg Kapitalmarktverschuldung, weil die Selbstfinanzierung in der Planperiode erheblich unter 100% liegt) und tiefere Buchgewinne respektive Überträge der LVZ von rund 5,4 Millionen Franken. Diesen Verschlechterungen von 55,4 Millionen Franken stehen Verbesserungen von rund 8,9 Millionen Franken vor allem bei den internen Zinsen und wegen des Wegfalls der Annuitätenverpflichtung (Abtragung Barwert) ab 2020 gegenüber.



In den Jahren 2018 und 2019 fallen für die Projekte Neue Rechnungslegung (HRM2) und Harmonisierung Zahlungsverkehr (ISO 20022) entsprechende Aufwendungen, wie Vergütungen für IT-Leistungen an OIZ und Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter, an.

2021 Liegenschaftenverwaltung

Die laufende Organisationsentwicklung sowie der technisch notwendige Ausbau vom SAP aufgrund von HRM2 prägen die Aufwendungen der LVZ in den Planjahren.

2025 Restaurants

Die Restaurants-Liegenschaften weisen einen hohen Instandsetzungsbedarf auf, was sich in den kommenden Jahren niederschlagen wird. Die Spezialfinanzierung im Rechnungskreis deckt den Instandsetzungsbedarf nicht in vollem Umfang, weshalb auch künftig kaum Abgaben an die Stadtkasse möglich sein werden.

2040 Steueramt

Die Steuerertragsschätzung gemäss Steuermodell geht über die gesamte Planungsperiode von stabilen, leicht ansteigenden Steuereinnahmen aus.

2050 Human Resources Management

Die Planung der HR-IT-Projekte erfolgt auf Basis einer Roadmap. Die geplanten Projektkosten wurden zum Teil auf die Folgejahre verschoben.

2080 Organisation und Informatik

Die Sicherstellung eines stabilen Betriebs von IT-Infrastruktur und IT-Anwendungen bleibt die Basisaufgabe der OIZ und absorbiert mit den dazugehörigen Aufwendungen für Personal, Software-Unterhalt/Lizenzen und periodischen Hardware-Anschaffungen (LifeCycle) einen beträchtlichen Teil des OIZ-Budgets.

Der erhöhten Bedrohung durch gezielte Angriffe auf die ICT-Infrastruktur wird mit verstärkten Anstrengungen im Bereich «Cyber Defense» begegnet. Die Digitalisierung städtischer Verwaltungsprozesse und der Ausbau des E-Government Angebots für Bevölkerung und Gewerbe wird weiter vorangetrieben. Die Anforderungen des Lehrplan 21, der Bezug neuer Schulhäuser und die stark steigende Anzahl Clients in den Schulen führen zu einem Ausbau der Schulinformatik (KITS). Als Folge der tieferen Neuinvestitionen im Jahr 2016, sinken die Abschreibungen in den Planjahren 2018 - 2020.

Investitionsrechnung

2000 FD Zentrale Verwaltung

Die Investitionen setzen sich hauptsächlich aus den Beiträgen zu den Wohnbauaktionen zusammen. Ab dem Jahr 2020 ist die erste Tranche des 120 Millionen Franken Darlehens an den ZSC Lions Arena Immobilien AG von 40 Millionen Franken budgetiert.

2028 Liegenschaften des Verwaltungsvermögens

Geplant sind die Busstation Zürich mit 7,4 Millionen Franken und das Bundesasylzentrum mit 24,5 Millionen Franken

2031 Wohnsiedlungen

In den Planjahren sind für den Bau der Siedlungen Leutschenbach 145 Millionen Franken, Hornbach 73 Millionen Franken, Eichrain 34 Millionen Franken, Tramdepot Hard 32 Mio. Franken und für die Bauvorhaben Bullingerhof 25 Millionen Franken und Heiligfeld 1 22 Millionen Franken geplant. Für Bauvorhaben unter 20 Mio. Franken sind weitere 62 Millionen Franken eingestellt.

2040 Steueramt

Im Jahr 2018 wird die Neuanschaffung eines Perforierers für die Druckerstrasse von 0,2 Millionen Franken benötigt. Für den Ersatz der Verpackungsanlage sind im Jahr 2020 insgesamt 1,5 Millionen Franken vorgesehen und ab dem Jahr 2021 sind 0,4 Millionen Franken für die Ersatzanschaffung Scanner geplant.

2080 Organisation und Informatik

Die OIZ geht von einem konstanten Investitionsbedarf von jährlich rund 30 Millionen Franken aus. Die grössten Positionen betreffen das LifeCycle-Management in den Bereichen Arbeitsplatz, Netzwerk und Rechenzentren.

Stellenplan

2000 Departementssekretariat FD (+ 2,8 Stellenwerte)

Die stadtweite Beschaffungskoordination und -beratung soll gestärkt werden. Hierfür sind 2 Stellenwerte vorgesehen. Für den Aufbau der Kommunikation wurden intern 0,6 Stellenwerte im FD verschoben.

2015 Human Resources Management (+ 3,6 Stellenwerte)

Neben den internen Aufgabenverschiebungen sind für das Employer Branding 0,5, die HR-IT-Fachapplikation 1,0, das Projektmanagement HR-Projekte 1,0 und für Archiv/ELO/Geschäftskontrolle 0,5 Stellenwerte geplant.

2021 Liegenschaftsverwaltung (+ 2,0 Stellenwerte)

Aufgrund des wachsenden Portfolios und als Folge von Massnahmen aus der Organisationsentwicklung sind 2,0 zusätzliche Stellenwerte vorgesehen.

2080 Organisation und Informatik (+ 2,0 Stellenwerte)

Ab 2018 sind für den Ausbau der Schulinformatik im Rahmen des Lehrplans 21 total 2,0 neue Stellenwerte notwendig.



Laufende Rechnung	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total Aufwand	557.2	577.3	579.1	584.1	582.0	577.2
Total Ertrag	-281.6	-283.1	-288.4	-287.4	-287.5	-287.3
Saldo	275.6	294.2	290.8	296.7	294.5	289.9

Investitionsrechnung VV	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
5 Ausgaben	12.7	20.0	24.1	28.2	30.0	23.5
6 Einnahmen	-3.2	-1.4	-1.4	-2.3	-1.9	-0.7
Ergebnis	9.5	18.6	22.7	25.9	28.1	22.8

Stellenplan	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total	2'652.8	2'703.0	2'706.0	2'707.0	2'707.0	2'707.0

Institutionen

- 2500 Sicherheitsdepartement Zentrale Verwaltung
- 2501 Schutzraumbautenfonds
- 2505 Parkgebühren
- 2506 Blaue Zonen
- 2520 Stadtpolizei
- 2525 Stadtrichteramt
- 2550 Schutz und Rettung
- 2555 Dienstabteilung Verkehr

Generelle Entwicklung

2520 Stadtpolizei

Bis 2019 wird mit einem kleinen Unterbestand beim Personal gerechnet. In den nächsten vier Jahren werden verschiedene grössere Anschaffungen notwendig und IT-Projekte umgesetzt. Bei den Investitionen stehen für das Forensische Institut grössere Ersatzbeschaffungen an.

2525 Stadtrichteramt

Für 2018 sollen 98 300 Rechtsgeschäfte und somit etwa 5000 mehr Fälle als im Jahr 2016 erledigt werden können. Diese Zunahme ist einerseits darauf zurückzuführen, dass aufgrund eines Obergerichts-Urteils bezüglich der Halterhaftung nun auch gegen juristische Personen Strafbefehle (Schätzung etwa 3000 Fälle) erlassen werden können. Andererseits wird vermutet, dass unter gleichbleibenden Voraussetzungen wegen der vollständigen Stellenbesetzung Pendenzen abgearbeitet werden können (etwa 2000 Fälle). Trotz dieser Zunahme muss aufgrund eines tieferen Durchschnitts pro Fall sowohl bei den Bussen als auch bei den Gebühren mit einem Ertragsrückgang gerechnet werden.

2550 Schutz & Rettung

Mit dem Wachsen der Stadtbevölkerung und einem immer grösseren Anteil an älteren Personen in der Stadt steigen die Einsatzzahlen. Um die übergeordneten Vorgaben für die Ausrückzeit der Feuerwehr beziehungsweise die Hilfsfrist des Rettungsdienstes von maximal 10 Minuten in allen Stadtteilen, auch an der Peripherie, einhalten zu können, wurde die Standortstrategie definiert.

Laufende Rechnung

2520 Stadtpolizei

Die Beschaffung der neuen korpsübergreifenden einheitlichen Polizeiuniform ist ab 2019 geplant und ist in den Jahren 2019 und 2020 mit je 2 Millionen Franken im AFP enthalten. Bei den Titanhelmen (2018: Fr. 500 000), den Ordnungsdienst (OD)-Schutzhelmen (2019: 2 Mio. Fr.) und den OD-Schutzwesten (2020: 3 Mio. Fr.) laufen die (Schutz-)Garantien aus, deshalb müssen sie ersetzt werden. Die OD-Anzüge (2020: Fr. 900 000) sind auch auszuwechseln. Bei den Ersatzbeschaffungen der Fahrzeuge endet 2020 der Spareffekt durch die längere Betriebs- bzw. Laufzeit und den damit verbundenen Aufschub (Fr. 800 000 / Jahr). Die zwingende Erneuerung des Bewilligungssystems «BeSys» (BeVepo) verursacht in den Jahren 2018 und 2019 Kosten von je 500 000 Franken. In Zusammenarbeit mit Schutz & Rettung wird in den Jahren 2017 bis 2020 ein Releasewechsel (2,2 Mio. Fr.) bei der Einsatzleitzentrale durchgeführt. Die IMMO verrechnet markant höhere Mieten (1,1 Mio. Fr.), vor allem bei den Parkplätzen und im Jahr 2020 ist auch die Miete des neuen Gebäudes der Kriminalpolizei enthalten. Die Abschreibungen und Erträge wurden an die Gegebenheiten angepasst.

2550 Schutz & Rettung

Um den Mangel an ausgebildeten Rettungssanitäter/innen auf dem gesamtschweizerischen Arbeitsmarkt zu mindern, muss in den nächsten Jahren an der Höheren Fachschule für Rettungsberufe mehr Personal ausgebildet werden. Den Kosten für zusätzliches Lehrpersonal und anteilmässig höheren Administrations- und Materialaufwendungen stehen neu höhere Erträge aus Kantonsbeiträgen im Rahmen der interkantonalen Vereinbarung über die Mitfinanzierung der Höheren Fachschulen (HFSV) gegenüber. Im Gegensatz zu früher werden diese Kantonsbeiträge auch für die eigenen Studierenden im Rettungsdienst ausgerichtet.

Investitionsrechnung

2520 Stadtpolizei

Die vom Gemeinderat vorgenommene Streichung der Ersatzbeschaffungen von iPad und iPhone führt zu einem höheren Bedarf vor allem im 2018. Die alten Geräte müssen zwingend ersetzt werden, da mit diesen sonst die mobile Rapportierung nicht mehr verwendet werden kann. Die zweite Tranche der neuen Motorräder der Verkehrspolizei wird 2018 beschafft (Fr. 150 000). Im Jahr 2018 muss das Bombenentschärfer-Fahrzeug (Fr. 370 000) und in den Jahren 2020 und 2021 müssen je ein Bombenroboter (je Fr. 550 000) ausgewechselt werden. In den Jahren 2018 (Fr. 700 000), 2019 und 2020 (je Fr. 900 000) sollen die Funkgeräte ersetzt werden. Es ist geplant, 2020 einen Wasserwerfer (Fr. 900 000) auszutauschen.

**2525 Stadtrichteramt**

Teile der heute eingesetzten Applikationen weisen alte Technologien auf und genügen den IT-Standards der Stadt Zürich nicht vollständig. Da die Maturitätsanalyse noch nicht abgeschlossen ist, kann ein Entscheid, welche von den zwei zur Diskussion stehenden Varianten («Umbau» [Überführung der bestehenden Applikationen auf die neuen Technologien und wo immer möglich Erfüllung der städtischen IT-Standards] oder «Neubau») in Frage kommt, zum jetzigen Zeitpunkt nicht gefällt werden. Das Stadtrichteramt vermutet aber, dass für 2018 etwa 0,5 Millionen Franken und für die Jahre 2019 bis 2021 jeweils etwa 1,5 Millionen Franken an Investitionen anfallen werden.

2550 Schutz & Rettung

Die Flugfeldlöschfahrzeuge müssen aufgrund ihres Alters und ihrer Anfälligkeit in den nächsten Jahren ersetzt werden. Der Releasewechsel der Einsatzleitzentrale und die IT-Unterstützung der Einsatzkräfte an der Front werden die laufende Rechnung und die Investitionen in den nächsten Jahren beeinflussen. Ausserdem müssen ab 2020 die in die Jahre gekommenen Polycom-Endgeräte ausgetauscht werden.

2555 Dienstabteilung Verkehr

Es stehen verschiedene grosse Projekte an. Die grössten geplanten Posten sind unter anderen die Erneuerung der Verkehrssteuerung, Steuergeräte, Lichtsignalanlagen und Leuchtdioden (2018: 0,2 Mio. Fr., 2019 bis 2021: je 5 Mio. Fr.), der Anteil der DAV an Bauvorhaben TAZ, VBZ und ewz (2018: 1,3 Mio. Fr., 2019 und 2020: je 2 Mio. Fr., 2021: 1,5 Mio. Fr.) sowie Bellerivestrasse (TAZ 2019 - 2020) Projektierung bew. STRB 320/14 (2019: 0,1 Mio. Fr., 2020 und 2021: je 2 Mio. Fr.).

Stellenplan**2520 Stadtpolizei**

Einen sehr grossen Nutzen im Bereich der stark wachsenden digitalisierten Kriminalität ergibt sich aus frühzeitiger und wirksamer Präventionsarbeit. Für diese Präventionsarbeit an den städtischen Schulen wird eine zusätzliche Stelle im Bereich der Kriminalprävention im Jahr 2018 benötigt. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen muss im Jahr 2019 eine zusätzliche Stelle bei der Schulinstruktion geschaffen werden. Die Kosten dieser Stelle werden zu 75 Prozent vom Schulamt refinanziert.

2550 Schutz & Rettung

Im Zusammenhang mit der anhaltend hohen Bauaktivität in der Stadt Zürich und den zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen wird eine Aufstockung des Personalbestandes bei der Feuerpolizei notwendig. Bereits seit mehreren Jahren können die periodischen feuerpolizeilichen Kontrollen auf kommunaler Ebene aus Kapazitätsgründen nicht im vorgeschriebenen Umfang und Turnus vorgenommen werden. Deshalb sind ab 2018 zwei zusätzlichen Stellen geplant.



Laufende Rechnung	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total Aufwand	1'184.1	1'205.0	1'221.4	1'217.0	1'215.0	1'218.9
Total Ertrag	-1'036.3	-1'051.1	-1'062.0	-1'062.6	-1'064.2	-1'065.6
Saldo	147.9	153.9	159.5	154.4	150.8	153.3

Investitionsrechnung VV	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
5 Ausgaben	50.5	78.2	74.5	74.6	97.7	63.9
Ergebnis	50.5	78.2	74.5	74.6	97.7	63.9

Stellenplan	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total	6'062.6	6'097.5	6'174.8	6'172.4	6'188.0	6'196.6

Institutionen

- 3000 Gesundheits- und Umweltdepartement Zentrale Verwaltung
- 3010 Städtische Gesundheitsdienste
- 3020 Pflegezentren der Stadt Zürich
- 3026 Alterszentren Stadt Zürich
- 3030 Stadtspital Waid
- 3035 Stadtspital Triemli
- 3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Generelle Entwicklung

Das Gesundheits- und Umweltdepartement (GUD) stellt sicher, dass sich alle Angebote innerhalb der Gesundheitsversorgungskette sinnvoll ergänzen und keine Doppelspurigkeiten entstehen. Davon betroffen sind alle Dienstabteilungen des GUD. Die Erhaltung einer hohen Lebensqualität der Bevölkerung und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen stellen das GUD vor grosse Herausforderungen. Das GUD setzt alles daran, diese Errungenschaften auch in Zukunft aufrechtzuerhalten und die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel gezielt und bedarfsgerecht einzusetzen.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen steigt weiter an. Die Städtischen Gesundheitsdienste gehen davon aus, dass das Leistungswachstum bei kommerziell und freiberuflich Anbietenden auf 2 Prozent, dasjenige bei den Vertragspartnern je nach Organisation zwischen 1 Prozent und 3 Prozent steigen wird.

3020 Pflegezentren der Stadt Zürich

Bei den Pflegezentren wird der Bettenbedarf mit leichten Schwankungen bei gut 1'600 Betten stabil bleiben. Im Februar 2018 ist die Eröffnung der beiden Pflegewohngruppen Brunnenpark geplant. Zum gleichen Zeitpunkt werden die beiden Pflegewohngruppen Katzenbach geschlossen. Anfang 2019 ist die Eröffnung des Hauses B des Pflegezentrums Bombach geplant. Gleichzeitig wird das Haus Irchelpark des Pflegezentrums Mattenhof geschlossen.

3026 Alterszentren Stadt Zürich

Bei den Alterszentren wird sich das Platzangebot aufgrund verschiedener Bauprojekte von 2'060 auf 2'003 Plätze reduzieren. Im Frühjahr 2018 wird das Alterszentrum Sonnenhof in Erlenbach geschlossen. Die Alterszentren reagieren damit auf die geringere Nachfrage nach Alterszentren ausserhalb der Stadt. Bei Bedarf wird das Alterszentrum Sonnenhof analog dem bereits geschlossenen Alterszentrum Buttenau als Rochadefläche weitergeführt. Ebenfalls 2018 ist im vierten Quartal die Eröffnung des Ersatzneubaus Alterszentrum Trotte geplant und gegen Jahresende starten voraussichtlich die Arbeiten für den Ersatzneubau des Alterszentrums Mathysweg (dieses zieht für die Neubauezeit ins temporäre Alterszentrum Triemli). Ab 2020 wird das instandgesetzte Alterszentrum Wolfswinkel wieder in Betrieb genommen. Die Instandsetzungen und Ersatzneubauten beeinflussen die durchschnittliche Auslastung bzw. Belegung in beide Richtungen.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Bei den Stadtspitälern Waid und Triemli zeichnet sich bereits heute ab, dass das Jahr 2018 durch verschiedene angekündigte Eingriffe in das Spitalfinanzierungssystem sehr herausfordernd wird. Die bundesrätlichen Eingriffe in die ambulante Entschädigungsstruktur TARMED werden zu geringeren Einnahmen führen. Ebenso kann die Neuvergabe von Leistungsaufträgen durch die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich einen heute noch nicht abschätzbaren Effekt auf die Kosten und Erträge haben und schliesslich muss mit Vorgaben gerechnet werden, welche Leistungen nur noch ambulant und nicht mehr stationär durchgeführt werden, was einen ebenfalls noch nicht quantifizierbaren Minderertrag zur Folge haben kann.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Beim Umwelt- und Gesundheitsschutz steht die Weiterverfolgung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft im Vordergrund. Dazu gehören die Umsetzung der Roadmap 2000-Watt-Gesellschaft (STRB 86/2017), die Umsetzung der Massnahmen der kommunalen Energieplanung (z.B. Beratungen zu 2000-Watt-kompatiblen Einzel- oder Verbundlösungen zur Wärmeversorgung, Vergabe von Desinvestitionsbeiträgen) und die Bereitstellung von Beratungs- und Planungsgrundlagen für Behörden, Architektur- und Planungsbüros. Im Geschäftsbereich Umwelt stehen die Umsetzung des Masterplans Umwelt sowie der Vollzug des Lärmschutzes und der Luftreinhaltung im Zentrum. In diesem Zusammenhang soll der städtische Massnahmenplan Luftreinhaltung aktualisiert werden. Bei der Strassenlärmsanierung läuft die Frist 2018 aus. Darüber hinaus ist ein langfristiger Lärmschutzplan zu entwickeln. Im Geschäftsbereich Gesundheitsschutz wird der Schutz der Bevölkerung vor Schadstoffen und Schädlingen (u.a. invasive Arten) gebündelt und gestärkt.

**Laufende Rechnung**

Die Entwicklung der Ergebnisse des gesamten Departements ist mit Ausnahme des Jahres 2018 konstant.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen steigt weiterhin. Die Städtischen Gesundheitsdienste prognostizieren ein Mengen-Wachstum bei den pflegerischen Stunden von rund 2 Prozent pro Jahr, was rund 1 Millionen Franken entspricht. Die Lohnmassnahmen und die höheren Ausbildungsbeiträge aufgrund zusätzlicher Ausbildungsplätze gemäss Ausbildungsverpflichtung betragen ebenfalls rund 1 Million Franken. Zudem wird bei den hauswirtschaftlichen Leistungen und bei den nicht beauftragten Leistungserbringern (kommerzielle und freiberufliche) mit einer Kostenzunahme von rund 0,3 Millionen Franken pro Jahr gerechnet.

3020 Pflegezentren der Stadt Zürich

Bei den Pflegezentren steigt der Personalaufwand aufgrund höherer Anforderungen. Aus diesem Grund wurde in der Planung ab 2019 eine Taxerhöhung berücksichtigt. Im Jahr 2019 ist mit einem höheren Ertrag von rund 1,4 Millionen Franken zu rechnen und für die Folgejahre von rund 2,8 Millionen Franken.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Bei den Stadtspitälern werden ab 2018 durch die angekündigten bundesrätlichen Eingriffe in die ambulante Entschädigungsstruktur TARMED rund 15 Millionen Franken weniger Einnahmen erwartet. Auch wirkt sich ein tendenziell sinkender Fallschwere-Index (CMI) negativ auf die Erträge aus. Die beiden Stadtspitäler prognostizieren im stationären Bereich ein leichtes Wachstum bei den Patientinnen- und Patientenzahlen. Auch im ambulanten Bereich rechnen sie mit steigenden Behandlungen. Dies hat wiederum positive Auswirkungen auf die Erträge.

Investitionsrechnung**3020 Pflegezentren der Stadt Zürich**

Bei den Pflegezentren sind 2018 Investitionen von 0,4 Millionen Franken für die Eröffnung der beiden Pflegewohngruppen Brunnenpark vorgesehen. Dabei handelt es sich um die Anschaffung von medizinischen Geräten und Mobilien.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Infolge des neuen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes müssen die Investitionen der Stadtspitäler selbstständig über die Fallkostenpauschalen finanziert werden. Vom hohen Investitionsbedarf ist beim Stadtspital Waid der Neubau der Operationsabteilung betroffen (Objektkredit von 23,5 Millionen Franken). Beim Stadtspital Triemli betrifft es die Instandhaltung des Turms bzw. des alten Bettenhauses (Objektkredit von 146,5 Millionen Franken). Beide Objektkredite sind im Budget bzw. AFP berücksichtigt.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Die beim Umwelt- und Gesundheitsschutz eingestellten Investitionen von rund 3 Millionen Franken jährlich betreffen das Schlachthofareal. Notwendig sind Instandhaltungsmassnahmen bei der Gebäudehülle und der Haustechnik sowie die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben (Kanalisationssanierungen, seuchenrechtliche Trennung der Fahrbahnen).

Stellenplan

Der Stellenmehrbedarf kann beinahe vollumfänglich mit zusätzlichen Erträgen finanziert werden. Davon ausgenommen sind im Wesentlichen Ausbildungsstellen und fachspezifische Bereiche.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Für die zunehmenden Datenanforderungen verschiedener Anspruchsgruppen, den Aufbau eines Medizin-Controllings und die Vorbereitungen des elektronischen Patientendossiers, wird ein zusätzlicher Stellenwert für eine Datenbankspezialistin/einen Datenbankspezialisten SQL beantragt.

3020 Pflegezentren der Stadt Zürich

Bezogen auf die gesamte Planungsperiode werden für die Pflege infolge der Eröffnung der beiden Pflegewohngruppen Brunnenpark, der Erhöhung um 11 Plätze im Tageszentrum Riesbach (Pflegezentrum Witikon), des Ausbaus der Gerontopsychiatrie und des steigenden Pflegebedarfs 23,3 Stellenwerte benötigt. Für das neue Kaderarztreglement und die Geriatrische Rehabilitation sind 6 Stellenwerte für Ärztinnen und Ärzte sowie für die Geriatrische Rehabilitation 4 Stellenwerte für Therapeutinnen und Therapeuten vorgesehen. Für die Erfüllung der Ausbildungsverpflichtung sind gestaffelt 24 Stellenwerte für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner für den Aufbau von HF-Ausbildungsstellen notwendig.

3026 Alterszentren der Stadt Zürich

Aufgrund der Schliessung und Umnutzung des Alterszentrums Buttenau reduziert sich der Stellenplan um 6,3 Stellenwerte. Die Neueröffnung des Alterszentrums Trotte mit neu 93 Plätzen führt 2018 zu einer Stellenschaffung von 10 Stellenwerten. Die Schliessung des Alterszentrums Sonnenhof im Frühjahr 2018 führt per 2019 zu einer Stellenreduktion von 20 Stellenwerten. Für die betroffenen Mitarbeitenden werden individuelle Massnahmen ergriffen. Ziel ist es, möglichst allen Mitarbeitenden dienstabteilungs- oder stadtintern eine Anschlusslösung anzubieten. Für die Stärkung der Hotellerie sind 7 Stellenwerte vorgesehen. Die Ausbildungsverpflichtung führt zu einer gestaffelten Stellenschaffung von 9,2 Stellenwerten (Fachfrau/Fachmann Gesundheit, FAGE sowie Berufsbildnerinnen und Berufsbildner).

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Für die Umsetzung der «Motion Bucher», die Umsetzung der Arbeitszeitrevision, die Zunahme von Patientinnen und Patienten in den chirurgischen Kliniken, die höhere Komplexität der zu behandelnden Fälle und des Wachstums in der ambulanten Versorgung wird beim Stadtspital Waid ein Mehrbedarf von 17 Stellenwerten und beim Stadtspital Triemli ein Mehrbedarf von 22,1 Stellenwerten ausgewiesen.



Laufende Rechnung	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total Aufwand	679.9	720.9	679.3	672.4	710.9	716.1
Total Ertrag	-493.5	-528.6	-490.7	-482.3	-521.0	-524.0
Saldo	186.4	192.2	188.6	190.1	189.9	192.2

Investitionsrechnung VV	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
5 Ausgaben	202.0	240.3	285.9	328.4	332.4	335.0
6 Einnahmen	-75.9	-94.2	-106.6	-116.3	-108.9	-108.9
Ergebnis	126.1	146.1	179.3	212.1	223.5	226.1

Stellenplan	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total	1'589.6	1'657.3	1'654.8	1'656.8	1'658.8	1'660.8

Institutionen

- 3500 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Zentrale Verwaltung
- 3501 Fonds des überkommunalen Strassennetzes
- 3504 Parkraumfonds
- 3506 Vorfinanzierung für den Beitrag der Stadt Zürich an die Kosten für die Einhausung der Autobahn Schwamendingen
- 3515 Tiefbauamt
- 3525 Geomatik + Vermessung
- 3535 Entsorgung + Recycling Zürich Abwasser
- 3550 Entsorgung + Recycling Zürich Abfall
- 3555 Entsorgung + Recycling Zürich Fernwärme
- 3560 Entsorgung + Recycling Zürich Stadtreinigung
- 3570 Grün Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Grün Stadt Zürich plant weitere Effizienzsteigerungen im Bereich Pflege und Unterhalt bei den von der Liegenschaftsverwaltung übernommenen Flächen. Darüber hinaus führt der Wegfall befristeter Stellen für die Globalbudget-Reorganisation sowie der befristeten Stelle (Motion Lager/Kisker) zu Ergebnisverbesserungen.

Bei den Gemeindebetrieben sind die Änderung der Verbuchungspraxis bei den Kanalbauten, Altlasten die voraussichtliche zu sanieren sind sowie Instandhaltungsarbeiten bei Anlagen und Verteilnetzen u.a. Gründe für die Schwankungen im Sachaufwand. Auf der Erlösseite sind es die Bonusaktionen zum Infrastrukturpreis.

Laufende Rechnung

Verwaltungsbereiche
 Der weiterhin ansteigende Abschreibungsbedarf beim Tiefbauamt, führt neben Erträgen aus der Veräusserung von CO2-Emmissionsreduktionen und dem Wegfall von Annuitätsverpflichtungen gegenüber der Pensionskasse, zu einem nur leicht veränderten Kreditbedarf für die Jahre 2019 – 2021.

Gemeindebetriebe
3535 Entsorgung + Recycling Zürich Abwasser
 Der Sachaufwand reduziert sich bereits ab 2017 infolge der Änderung der Verbuchungspraxis bei den Kanalbauten um ca. 35-40 Millionen Franken pro Jahr. Ab 2018 sind keine zusätzlichen Abschreibungen im Abschreibungsaufwand enthalten. Die Einlagen in die Spezialfinanzierung enthalten jeweils das erwirtschaftete Ergebnis und die Rückstellungen für die zu sanierenden Altlasten. Die Entgelte verändern sich infolge der geplanten Bonusaktion (Erlass der Infrastrukturpreise Schmutzabwasser in den Jahren 2018 - 2019). Die Entnahmen aus der Spezialfinanzierung enthalten die Rückstellungen für den Rückbau der Biologie ara glatt und die Nachsanierung der Sondermülldeponie Kölliken.

3550 Entsorgung + Recycling Zürich Abfall
 Der Sachaufwand erhöht sich ab 2019 infolge der voraussichtlich zu sanierenden Altlasten Hardwald und Homberg. Ab 2018 sind keine zusätzlichen Abschreibungen im Abschreibungsaufwand enthalten. Die Einlagen in die Spezialfinanzierung enthalten jeweils das erwirtschaftete Ergebnis und die Rückstellung für die zu sanierenden Altlasten. Die Entgelte verändern sich ab 2017 durch die vom Gemeinderat beschlossene Bonusaktion (Reduktion der Erlöse aus den Infrastrukturpreisen um 50% in den Jahren 2017 - 2019). Die Entnahmen aus der Spezialfinanzierung enthalten jeweils den erwirtschafteten Verlust und die Rückstellungen für die zu sanierenden Altlasten.

3555 Entsorgung + Recycling Zürich Fernwärme
 Der Personalaufwand erhöht sich um die zu schaffenden Stellenwerte. Der Sachaufwand muss für die Instandhaltungsarbeiten bei Anlagen und Verteilnetzen künftig erhöht werden. Ab 2019 sind keine zusätzlichen Abschreibungen im Abschreibungsaufwand enthalten. Die Einlagen in die Spezialfinanzierung enthalten jeweils das erwirtschaftete Ergebnis. Die Rückstellung für den Rückbau des KHKW Josefstrasse ist in der Entnahme aus der Spezialfinanzierung enthalten.



Investitionsrechnung

Grosse Projekte in der Planungsperiode

3515 Tiefbauamt

Lärmschutzmassnahmen, Einhausung Autobahn Schwamendingen mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA), Bahnhof Stadelhofen, Velostation, Mythenquai, Lehnenviadukt, Stadttunnel Nutzung Velo, Autobahnüberdeckung Katzenssee (mit ASTRA), Bellerivestrasse, Hardturmstrasse, Urania- und Sihlstrasse, Albisriederstrasse und Lagerstrasse.

3535 Entsorgung + Recycling Zürich Abwasser

Werterhaltung des Kanalnetzes, Erneuerung der Schlammbehandlungsanlage, Neubau einer zusätzlichen Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen und Geruchsbelästigungen, Verbindungskanal Hermetschloo und einen neuen Werkhof für die Stadtreinigung auf dem Areal ara glatt als notwendigen Ersatz für den Werkhof Riedgraben.

3550 Entsorgung + Recycling Zürich Abfall

Fertigstellung Projekt Metallrückgewinnung aus Kehrichtschlacke inkl. der notwendigen Verfahrensumstellung von Nass- auf Trockenschlackenaustrag, Sanierung der Arealentwässerung Hagenholz, neues Projekt Wärmenutzung aus Rauchgas und Neubau Recyclingzentrum Hagenholz.

3555 Entsorgung + Recycling Zürich Fernwärme

Ersatz Wärmeproduktion Zürich-West, Ausbau und Werterhalt des Fernwärmenetzes, Erhalt Anlagen des Heizkraftwerks Aubrugg.

Stellenplan

3555 Entsorgung + Recycling Zürich Fernwärme

Für den Bau der Verbindungsleitung zwischen den Gebieten Zürich-Nord und Zürich-West und die Erschliessung der neuen Fernwärmegebiete Wipkingen/Oberstrass und Aussersihl werden ab 2019 voraussichtlich zehn neue Stellenwerte geschaffen, davon 6 Stellenwerte in der aktuellen Planperiode.

3570 Grün Stadt Zürich

Optimierungsmassnahmen im Rahmen der Globalbudget-Reorganisation sowie der Wegfall befristeter Stellen (Motion Nagel/Kisker sowie vom Tiefbauamt ausgeliehene Stellenwerte für die Globalbudget-Reorganisation) führen zu einer Reduktion der Stellenwerte.



Laufende Rechnung	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total Aufwand	456.8	489.9	505.6	513.5	517.7	522.6
Total Ertrag	-496.6	-488.0	-503.7	-515.7	-525.9	-531.2
Saldo	-39.9	1.9	1.9	-2.2	-8.2	-8.5

Investitionsrechnung VV	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
5 Ausgaben	182.8	315.8	355.5	248.0	247.8	247.8
6 Einnahmen	-10.3	-0.2	-1.8	0.0	-1.8	-1.8
Ergebnis	172.4	315.6	353.7	248.0	246.0	246.0

Stellenplan	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total	621.0	635.9	648.2	657.3	663.3	664.3

Institutionen

- 4000 Hochbaudepartement Zentrale Verwaltung
- 4015 Amt für Städtebau
- 4020 Amt für Hochbauten
- 4035 Amt für Baubewilligungen
- 4040 Immobilien Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Die Stadt ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und wird auch in Zukunft weiter wachsen. Das HBD muss für die wachsende Stadt am richtigen Ort den benötigten Raum zur Verfügung stellen und die bestehenden städtischen Bauten betreiben, unterhalten und instand halten. Das bestehende Gebäudeportfolio sowie der Mehrbedarf in 1. Linie an räumlicher Infrastruktur für Schulen haben wesentlichen auf die Ausgaben der Laufenden-, der Investitionsrechnung sowie den Personalbedarf im HBD.

Das anhaltende Wachstum des Raumbedarfs im Bereich Schulen sowie die neuen Verwaltungszentren schlagen sich in der Investitionsrechnung für Neubauten und Sanierungen, in der Laufenden Rechnung für den Betrieb und Unterhalt und im Stellenplan für die personelle Betreuung des Portfolios in der IMMO und im AHB nieder. Auch im AfS und AfB wirkt sich eine wachsende Stadt durch Mehraufwand aus. Vermehrte planerische Arbeiten, Bewilligungen und die zunehmende Komplexität zu bauen/wachsen beeinflusst die Arbeit der Dienstabteilungen.

Laufende Rechnung

4020 Amt für Hochbauten; 4040 Immobilien Stadt Zürich

Das Wachstum und die damit verbundene Erhöhung des Investitionsplafonds wirken sich in der Laufenden Rechnung besonders auf die Personal- und Planungskosten, die Abschreibungen und die Entschädigungen an das AHB aus. Auf der Einnahmeseite wird dafür die stadinterne Verrechnung der Räumlichkeiten positiv beeinflusst.

Investitionsrechnung

4040 Immobilien Stadt Zürich

Der wachsende Raumbedarf für die Schulen und die Stadtverwaltung wirkt sich in der Investitionsrechnung für Neubauten und Sanierungen aus. Die vom Stadtrat festgelegte schrittweise Erhöhung des Investitionsplafonds von 200 (2016) auf 245 Millionen Franken beeinflusst vor allem die Investitionsrechnung der IMMO.

Darüber hinaus fallen in der IMMO im Jahr 2018 Übertragungen vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen in der Höhe von 100,7 Millionen Franken an (davon 80,1 Millionen Franken für Eggbühlstrasse). Diese Übertragungen fallen ausserhalb des Investitionsplafonds an.

Stellenplan

Um die rechtzeitige Realisierung der zusätzlichen Bauprojekte sicherzustellen und das vergrösserte Gebäudeportfolio zu bearbeiten und zu betreiben, zu unterhalten und instand zu halten, wurden im AHB und der IMMO zusätzliche Personalressourcen eingeplant. Die Personalbestände in den anderen Dienstabteilungen bleiben stabil.



Laufende Rechnung	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total Aufwand	2'024.2	1'602.3	1'653.5	1'666.0	1'667.9	1'691.0
Total Ertrag	-1'994.2	-1'569.0	-1'617.2	-1'608.3	-1'617.4	-1'647.1
Saldo	30.0	33.3	36.3	57.8	50.5	43.9

Investitionsrechnung VV	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
5 Ausgaben	223.9	479.7	349.6	412.0	466.9	546.2
6 Einnahmen	-8.1	-104.5	-96.2	-7.1	-33.5	-23.5
Ergebnis	215.8	375.3	253.4	404.9	433.4	522.7

Stellenplan	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total	3'669.5	3'741.8	3'760.7	3'787.9	3'795.9	3'787.9

Institutionen

- 4500 Departement der Industriellen Betriebe Zentrale Verwaltung
- 4502 Vorfinanzierung von Stromsparmassnahmen
- 4525 Wasserversorgung
- 4530 Elektrizitätswerk
- 4540 Verkehrsbetriebe

Generelle Entwicklung

4502 Vorfinanzierung von Stromsparmassnahmen
 Das Abstimmungsergebnis vom 5. Juni 2016 zur Teil-Aufhebung des Stromsparbeschlusses und zur Neuordnung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen des ewz wurde umgesetzt, der Rechnungskreis 4502 per Ende Jahr 2016 aufgehoben und ins ewz überführt.

4525 Wasserversorgung
 Der Wasserverbrauch bleibt stabil. Das Bevölkerungswachstum wird durch einen tieferen Pro-Kopf-Verbrauch ausgeglichen.

4530 Elektrizitätswerk
 Der seit 2010 fallende Strommarktpreis hat finanziell grosse Auswirkungen auf die Planung des ewz. In der Planung wird mit einem durchschnittlichen Strommarktpreis von 35 EUR/MWh gerechnet, was weit unter den Gestehungskosten liegt. Für die Planjahre zeichnet sich keine Erholung ab. Ein Grossteil der marktberechtigten Kundinnen und Kunden (Jahresverbrauch über 100 MWh) hat sich in der Vergangenheit für den Marktzugang entschieden und schloss Energielieferverträge zu Marktkonditionen mit dem ewz oder anderen Energielieferanten ab. Nur rund 30% der produzierten Menge Strom kann noch an grundversorgte Kundinnen und Kunden zu Gestehungskosten geliefert werden. Die Planung basiert auf der Annahme, dass der Rahmenkredit über 200 Millionen Franken für Investitionen in erneuerbare Energien von der Gemeinde im Jahr 2017 beschlossen wird.
 Die Planung berücksichtigt den flächendeckenden Ausbau der Stadt Zürich mit Glasfasern gemäss dem im Herbst 2012 vom Stimmvolk bewilligten Objektkredit von 400 Millionen Franken.
 Bei den Energiedienstleistungen kann aufgrund der vorhandenen Nachfrage und der steigenden Bedürfnisse weiterhin von einem wachsenden Markt ausgegangen werden. Um die vorhandenen Wachstumspotentiale optimal zu nutzen, sind Investitionen in der Höhe von 30 bis 35 Millionen Franken pro Jahr vorgesehen. Für die Planung wurde angenommen, dass von der Gemeinde ein neuer Rahmenkredit über 200 Millionen Franken beschlossen wird.

4540 Verkehrsbetriebe
 Die finanzielle Entwicklung richtet sich grundsätzlich nach der mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) vereinbarten Finanz- und Investitionsplanung für die Jahre 2018 bis 2023. Der ZVV und die Verkehrsbetriebe beabsichtigen, für die Periode 2017 bis 2021 eine weitere Zielvereinbarung abzuschliessen. Diese sieht u.a. eine weitere nachhaltige Kostenreduktion von 10 Millionen Franken vor und wird voraussichtlich rückwirkend auf den 1. Januar 2017 in Kraft treten.

Laufende Rechnung

4500 DIB Zentrale Verwaltung
 Der Gemeindebeitrag der Stadt Zürich an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) steigt gemäss Finanzplanung des ZVV weiter an, aber nicht mehr so stark wie in der letztjährigen Planung angenommen.
 Auswirkungen der Leistungsüberprüfung des Kantons (LÜ16):
 - Die Massnahmen zu Einsparungen und Ertragssteigerungen beim ZVV fliessen bereits beim Kanton in die Berechnung des Gemeindebeitrages an den ZVV ein. Abgeleitet aus dem Regierungsratsbeschluss zur Leistungsüberprüfung wird für die Stadt Zürich der Effekt der Aufwandminderung auf rund 5,0 Millionen Franken geschätzt.
 - Der städtische Beitrag an die Stiftung Behinderten-Transporte Zürich (BTZ) wird ab 2019 um 0,5 Millionen Franken höher geplant, weil erwartet wird, dass der Selbstbehalt steigen wird.
 - Die Beteiligung der Gemeinden an der Einlage des Kantons an den Bahninfrastrukturfonds des Bundes (BIF) ist noch zu wenig konkret und deshalb in dieser Planung noch nicht berücksichtigt.

4530 Elektrizitätswerk
 Für die Planung wurde vorausgesetzt, dass die gestützt auf den Stromsparbeschluss von 1989 abzuliefernde Umsatzabgabe aufgehoben wird und die vorgeschlagene Verordnung über die Gewinnablieferung des Elektrizitätswerks Gültigkeit erlangt. Für die Aufhebung des Stromsparbeschlusses ist eine Gemeindeabstimmung notwendig. Diese wird im September 2017 stattfinden.

4540 Verkehrsbetriebe
 Im Plan sind Angebotsausbauten im Stadt- und Regionalnetz enthalten, die vom ZVV finanziert werden.



Investitionsrechnung

4525 Wasserversorgung

Für die qualitative Aufrechterhaltung und Sicherstellung der Verteilung werden jährlich zwischen 1,7% und 2,0% des gesamten Leitungsnetzes, das sich über 1500 Kilometer erstreckt, erneuert. Zusätzlich sind Investitionsausgaben für die Einhausung Schwamendingen mit einem Gesamtvolumen von rund 4 Millionen Franken sowie Bauarbeiten im Zusammenhang mit dem Bau der Limmattalbahn von etwa 2 Millionen Franken vorgesehen. In den nächsten Jahren muss das über 100-jährige Seewasserwerk Moos vollständig saniert werden. Die Kosten werden gesamthaft auf etwa 90 Millionen Franken geschätzt.

4530 Elektrizitätswerk

Das Wachstum im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen in Zürich und in der gesamten Schweiz soll auch in den nächsten fünf Jahren kontinuierlich fortgesetzt werden. Das Investitionsbudget beinhaltet ebenfalls den Umbau des Areals Werkhof Herdern und den Abschluss der Glasfasererschliessung der Stadt Zürich. Gesamthaft werden Investitionen von 160 bis 180 Millionen Franken jährlich in die Planung eingestellt. Mit den geplanten Investitionen wird auch dem Ziel der tieferen Abhängigkeit vom Strommarktpreis langfristig Rechnung getragen.

4540 Verkehrsbetriebe

Investitionen fallen an für die Trambeschaffung, die Erneuerung und Erweiterung der Fahrstrecken, die Sanierung der Garage Hardau und des Depots Elisabethenstrasse. Die Investitionseinnahmen betreffen im Wesentlichen die Beteiligungen von Bund und Kanton an der neuen Tramverbindung Hardbrücke.

Stellenplan

4540 Verkehrsbetriebe

Für die Angebotsausbauten und wegen Baustellenfraktionen benötigen die VBZ mehr Personal im Fahrdienst.



Laufende Rechnung	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total Aufwand	1'138.0	1'187.8	1'208.4	1'249.4	1'287.7	1'324.6
Total Ertrag	-194.7	-187.8	-191.8	-196.2	-199.2	-199.9
Saldo	943.3	1'000.0	1'016.5	1'053.2	1'088.5	1'124.7

Investitionsrechnung VV	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
5 Ausgaben	1.1	1.5	2.2	2.6	1.6	1.2
6 Einnahmen	-0.0					
Ergebnis	1.1	1.5	2.2	2.6	1.6	1.2

Stellenplan	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total	3'248.1	3'535.0	3'524.8	3'692.7	3'903.2	4'006.8

Institutionen

5000 Schul- und Sportdepartement Zentrale Verwaltung
 5005 Schul- und Büromaterialverwaltung
 5010 Schulamt
 5026 Musikschule Konservatorium Zürich
 5050 Schulgesundheitsdienste
 5063 Fachschule Viventa
 5070 Sportamt

Generelle Entwicklung

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der städtischen Kindergärten und Volksschule steigt seit Jahren kontinuierlich. Diese Entwicklung wirkt sich weiterhin direkt auf die Aufgabenerfüllung des Schulamts (SAM), den Schulgesundheitsdiensten (SG) und der Musikschule Konservatorium (MKZ) aus. Es müssen hierfür in den nächsten Jahren zusätzliche personelle Ressourcen (städtische und kantonale Lehrpersonen, Betreuungspersonal, Mitarbeitende für Förder- und Unterstützungsangebote, Unterhalts- und Reinigungspersonal, Personal der Schulgesundheitsdienste usw.) bereitgestellt und erhöhter Raumbedarf (mehrere neue Schulhäuser, zusätzliche Schulzahnklinik) abgedeckt werden. Dies führt zu höherem Personal- und Sachaufwand (Lehrmittel, Unterhalts- und Reinigungsmaterial oder Lebensmittel für die Betreuung). Es ist davon auszugehen, dass der heutige Anteil (55%) der Schülerinnen und Schüler, die ein Betreuungsangebot in Anspruch nehmen, weiter ansteigen wird. Dadurch steigen die Betreuungskosten überproportional an.

Mit dem Rahmenkonzept «Berufswahl- und Lebensvorbereitung von Jugendlichen in der Sonderschulung» macht der Kanton neue Vorgaben zur nachobligatorischen Sonderschulung. Die bis anhin beim SAM geführten Sonderschulen (Schule für Körper- und Mehrfachbehinderte, Heilpädagogische Schule, Schule für Sehbehinderte) sind weiterhin herausgefordert, im nachobligatorischen Bereich neue Schulformen zu entwickeln und mit der Wirtschaft Anschlusslösungen für die Schülerinnen und Schüler zu finden. Da sich diese Aufgabenstellungen bei allen drei städtischen Sonderschulen ähnlich gestalten, sollen die Angebote in diesem Bereich koordiniert werden. Die Zusammenführung der Sonderschulungsangebote in einer gemeinsamen Sonderschule «15plusSHS» unter dem Dach der Fachschule Viventa (FSV) startet mit dem Schuljahr 2017 / 2018.

Beim Sportamt (SPA) werden sanierte und / oder umgebaute Anlagen wieder in Betrieb genommen (beispielsweise Sportzentrum Heuried, Hallenbad Leimbach, Schulschwimmanlagen Grünau, Looren und Riedtli).

Laufende Rechnung

5010 Schulamt

Der anhaltende Kostenanstieg im SAM geht vor allem auf die kontinuierliche Steigerung der Schülerzahlen zurück. Diese Steigerung wirkt sich auf alle Aufwandpositionen aus. Im SAM sind zudem verschiedene Projekte zur Bewältigung der gesellschaftlichen Entwicklungen und Erwartungen in Vorbereitung oder wurden bereits gestartet.

Weiter müssen der Lehrplan 21 und der neu definierte Berufsauftrag für die kantonalen Lehrpersonen eingeführt werden. Die vom Kanton noch nicht definitiv beschlossene Sparmassnahme zur Kommunalisierung der Schulleitungen aus dem Programm «Leistungsüberprüfung 2016» ist ab dem Schuljahr 2019/20 berücksichtigt.

5070 Sportamt

Die Wiederinbetriebnahme von Sportanlagen führt im SPA zu höheren internen Verrechnungen von IMMO bzw. Grün Stadt Zürich und insgesamt zu steigenden Betriebskosten, welche teilweise durch höhere Erträge bei den Entgelten kompensiert werden können.

Investitionsrechnung

5000 SSD Zentrale Verwaltung

Neben den Investitionsbeiträgen für kleinere Sanierungen fallen bei der Zentralbibliothek zusätzliche Beiträge für zwei grosse Sanierungsvorhaben an (Verwaltungstrakt, insgesamt 1,5 Millionen Franken und Sanierung Haustechnik und Schutz vor Wassereintrich 1,2 Millionen Franken).

In der Volksabstimmung vom 28. September 2016 wurde ein Investitionsbeitrag an die Pestalozzibibliothek Zürich (PBZ) für die neue Schul- und Stadtteilbibliothek Schütze in der Höhe von 2,4 Millionen Franken gutgeheissen. Zusätzlich sind in den vier Planjahren insgesamt rund 1,8 Millionen Franken Investitionsbeiträge an die PBZ für die Sanierung und Erweiterung einzelner Bibliotheken geplant.



Stellenplan

5000 SSD Zentrale Verwaltung

In der departementalen IT ist im Jahr 2019 eine zusätzliche Projektleiterstelle geplant.

5005 Schul- und Büromaterialverwaltung

Aufgrund von Effizienzsteigerungen ist in der Schul- und Büromaterialverwaltung gegenüber dem Budget 2017 eine Reduktion um 0,5 Stellenwerte vorgesehen.

5010 Schulamt

Der aufgrund der generellen Entwicklung im Schulbereich notwendige Personalausbau erfolgt beim städtischen Lehrpersonal (+159,8 Stellenwerte gegenüber Budget 2017), wo insbesondere zusätzliche Stellen für Schulleitungen notwendig sind, die gemäss Sparprogramm des Kantons «Lü16» ab Schuljahr 2018/19 wieder kommunal angestellt werden müssen. Weiter werden zusätzliche Stellen in der Betreuung (+151,7 Stellenwerte), für Schulleitungssekretariate (+44,1 Stellenwerte) sowie für Unterhalt & Reinigung (+22,1 Stellenwerte) benötigt.

5026 Musikschule Konservatorium Zürich

MKZ erhöht den Bestand der Lehrpersonen von Budget 2017 bis zum Plan 2021 um 16 Stellenwerte. Davon werden rund zwei Drittel für Angebote für die Volksschule (Musikalische Elementarerziehung und Klassenmusizieren) eingesetzt. Ein Drittel verteilt sich auf Stellen im Einzel- und Gruppenunterricht. Zusätzlich wird zur Verstärkung der Administration je ein zusätzlicher Stellenwert in den Jahren 2018 und 2021 eingeplant.

5050 Schulgesundheitsdienste

Im Jahr 2018 ist ein zusätzlicher Stellenwert im Schulpsychologischen Dienst eingeplant. Für den Betrieb der zusätzlichen Schulzahnklinik Eggbühl sind 3,0 zusätzliche Stellenwerte ab dem Jahr 2020 vorgesehen.

5070 Sportamt

Die Stellenwerte im SPA steigen im Budget 2018 gegenüber dem Vorjahr durch den Volljahresbetrieb des Sportzentrums Heuried an. Die zusätzlichen 1,0 Stellenwerte im Jahr 2019 werden für den Betrieb in der erweiterten Anlage Juchhof benötigt.



Laufende Rechnung	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total Aufwand	1'411.6	1'446.1	1'361.6	1'375.7	1'379.8	1'388.1
Total Ertrag	-543.7	-539.7	-438.8	-442.0	-444.2	-446.2
Saldo	867.9	906.4	922.7	933.7	935.5	941.9

Investitionsrechnung VV	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
5 Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
6 Einnahmen	-0.0					
Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Stellenplan	RE 2016	BU 2017	BU 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total	1'519.3	1'518.2	1'521.0	1'525.1	1'525.1	1'524.2

Institutionen

5500 Sozialdepartement Zentrale Verwaltung
 5510 Support Sozialdepartement
 5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
 5520 Laufbahnzentrum
 5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
 5550 Soziale Dienste
 5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

Generelle Entwicklung

5500 SD Zentrale Verwaltung
 Im Rahmen des Strategieschwerpunktes «Lücken in der Kinderbetreuung» werden weitere subventionierte Betreuungsplätze geschaffen.

5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
 Basierend auf aktuellen Trends zeichnet sich weiterhin eine Steigerung der Gesundheitsfinanzierungskosten im Bereich Pflegeleistungen ab. Der Kostenanstieg widerspiegelt, dass der Eigenanteil Pflege sowie die Kostenbeteiligung der Krankenkassen konstant bleiben und die Kostenerhöhungen voll zu Lasten der Stadt Zürich gehen.

5550 Soziale Dienste
 Bei verhaltenen optimistischen Konjunkturprognosen mit einem erwarteten BIP-Wachstum von 1,4% für 2017 bzw. 1,9% für 2018 (Stand: SECO-Prognose vom Juni 2017) wird mit einer Stabilisierung der Anzahl Sozialhilfefälle auf den Niveau von Mitte 2017 gerechnet. Das bedeutet gegenüber der ursprünglichen Prognose 2017 einen Fallanstieg von 620 Fällen auf 8850 Fälle für 2018.

Laufende Rechnung

5500 SD Zentrale Verwaltung
 Im Rahmen des Strategieschwerpunktes «Lücken in der Kinderbetreuung schliessen» werden weitere Kita-Plätze ausgebaut. Bei der Asylorganisation wird mit einer Zunahme der Anzahl Fälle bei der Asylfürsorge gerechnet, basierend auf dem Trend des 1. Quartals 2017 und der Kontingenterfüllung. Infolge steigender Verfahrensdauer bis zum Asylentscheid fallen die Kosten für Deutsch- / Integrationskurse entsprechend länger in der Asylfürsorge an.

5510 Support Sozialdepartement
 Das Projekt «Fallführungssystem Städte (FFS)» sowie die Unterstützung des Strategieschwerpunktes «Lücken in der Kinderbetreuung schliessen» bilden die Themenschwerpunkte im Aufgaben- und Finanzplan von Support Sozialdepartement (SDS).

5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
 Zusatzleistungen: Moderate Fallzunahme mit Ungewissheit bei IV-Fallentwicklung. Fallkostenzunahme im Rahmen der Vorjahre. Pflegebeiträge: Weiterhin wird mit einer Steigerung der Gesundheitsfinanzierungskosten gerechnet. Da der Eigenanteil Pflege und die Kostenbeteiligung der Krankenkassen konstant bleiben, gehen die Kostenerhöhungen voll zu Lasten der Stadt Zürich. Ab 2018 werden die Prämienvergünstigungs-Ansprüche zwar durch das Amt für Zusatzleistungen (AZL) ermittelt, aber neu durch die SVA bezahlt. In der AZL-Rechnung bleiben nur die Nachzahlungen und Rückerstattungen der Vorjahre.

5520 Laufbahnzentrum
 Das Laufbahnzentrum (LBZ) verzeichnet weiterhin eine grosse und tendenziell steigende Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen in der Berufs- und Laufbahnberatung. Insbesondere in der Berufsberatung sind Dienstleistungen gefragt wie Berufsinformationsveranstaltungen, Kurzberatungen im Schulhaus und Lehrstellencoaching von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf bei der Lehrstellensuche. Auch Erwachsene ohne Sek-II-Abschluss, deren Beratung nicht gebührenpflichtig ist, frequentieren das Laufbahnzentrum vermehrt. Per 1. August 2018 (Schuljahr 2018/2019) wird das Motivationssemester JOB PLUS an die Sozialen Einrichtungen und Betriebe (SEB) übergeben.

5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
 Weiterhin gestiegene Komplexität in der Fallbearbeitung und damit einhergehender wachsender Arbeitsaufwand.

5550 Soziale Dienste
 Gegenüber der ursprünglichen Prognose 2017 wird mit einem Fallanstieg von 620 Fällen (7.5%) auf 8850 Fälle prognostiziert.



5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe
2018 – 2019

Ausbau von 98 Plätzen im Geschäftsbereich (GB) «Wohnen und Obdach».

Übernahme des Motivationssemesters JOB PLUS vom LBZ mit 140 Plätzen im GB «Arbeitsintegration».

2018 – 2020

Im GB «Kinderbetreuung» Erweiterung um 19.5 Plätze, Aufhebung der Anlaufstellen sowie Übernahme des Begleiteten Besuchstreffs von den Sozialen Diensten (SOD).

Investitionsrechnung

Stellenplan

5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV

- 4.0 Stellenwerte Beendigung befristeter Projektstellen (ZLPro) (2018).

5520 Laufbahnzentrum

- 9.0 Übertrag an die Sozialen Einrichtungen und Betriebe (SEB): Motivationssemester JOB PLUS (2018 - 2019).

5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

+ 1.0 Stellenwerte auf Grund gesteigener Komplexität in der Fallbereitung und dem damit einhergehenden wachsenden Aufwand (2018).

5550 Soziale Dienste

- 0.5 Umsetzung Budgetkürzung durch Gemeinderat (GR) (1.0 Stellenwerte per 1.7.2017).

- 1.2 Stellenwerte Übertrag an SEB für Besuchstreff (2018).

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

+ 6.0 Stellenwerte infolge erhöhtem Personalbedarf im Geschäftsbereich (GB) «Wohnen und Obdach» (2018).

+ 9.0 Übertrag von LBZ: Motivationssemester JOB PLUS (2018 - 2019) .